

Neustädter Kreisbote

gegründet 1818



Amtsblatt der Stadt Neustadt an der Orla

11. Januar 2020 | Jahrgang 31 | Nummer 1



Allen Neustädtern
einen guten Start
ins neue Jahr!

Ein herzliches
Willkommen

den neuen
Ortsteilen

Dreba,

Knau

mit Bucha und Posen,

Linda

mit Kleina, Köthnitz
und Steinbrücken



Frühlings
ERWACHEN

Wir sind dabei...

im Stadtpark von Neustadt
seien Sie es auch!



25
April
2020

Willkommen Dreba!

Dreba liegt malerisch im Drebagrund südlich von Neustadt im „Land der tausend Teiche“. Der gleichnamige Drebabach entspringt in zwei Quellen oberhalb des Ortes und mündet bei Ziegenrück in die Saale. Der Name des Baches und des Ortes stammt wahrscheinlich vom keltischen Wort „treb“ ab und bezeichnet eine Rodung mit befestigter Siedlung. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Dreba als „de Trebene“ im Jahr 1302. Die Siedlung gehörte damals zum Amt Arnshaugk und war der Wohnsitz des lobdeburgischen Vasallen Dietrich von Schütz. Um das Jahr 1500 errichtete man in Dreba eine Kirche, die vor der Reformation dem Heiligen Cyriakus geweiht war. Mehrere Umgestaltungen in den vergangenen vier Jahrhunderten und der Bau des 32m hohen Kirchturmes im Jahr 1750 prägen die Gestalt der Kirche bis heute. Eine Besonderheit ist die älteste Drebaer Kirchenglocke. Sie wurde 1494 wohl in der gleichen Erfurter Werkstatt gegossen, wie die berühmte „Gloriosa“ des Erfurter Doms, die größte freischwingende mittelalterliche Glocke der Welt und eine der klangschönsten Glocken überhaupt.



Fotos (4): Kulturamt

Um Dreba ranken sich geheimnisvolle Geschichten, die sich bereits seit Generationen erzählt werden. Nah am Ort liegt der sogenannte Rote Hiehl. Ein Weiher, der auch Höllenteich genannt wird, denn unter seinem tiefen schwarzen Wasser soll sich ein versunkenes Dorf namens „Blut“ befinden. Zu bestimmten Zeiten höre man hier sogar Glockengeläut tief aus der Erde. Wüstungen um Dreba, wie das einstige Dorf Schierlitz, welches aufgrund der Verlegung der einstigen Propstei nach Ziegenrück, zudem der Errichtung einer Pfarrkirche in Weira und der damit verbundenen sinkenden Einnahmen von den Bewohnern verlassen worden ist und somit verschwanden, sind wahrscheinlich der Grund für Geschichten dieser Art. Auch kuriose Berichte über grundlose Teiche trieben solche Volkserzählungen voran. Dabei gibt es im Teichgebiet natürlich kein Gewässer ohne Grund, lediglich die mitunter meterdicke Schicht aus sich auflösendem Ton nährt die Sagen über versunkene Stätten und Schätze. Ebenso verbreiteten sich Sagen über vergrabene, randvoll mit Gold gefüllte, Braupfannen rings um das Gebiet von Dreba.

Ein wahrer Schatz in der Umgebung ist aber tatsächlich das „Land der tausend



Foto: Ulrike Wetzlar

Teiche“. Ursprünglich soll es in der Gegend um Dreba, Plothener und Knau tatsächlich fast 2 000 Teiche gegeben haben. Als sogenannte Himmelsteiche, gespeist vom Regenwasser, aufgestaut mit Dämmen und durch ein weitverzweigtes Grabensystem untereinander verbunden, wurden vor Jahrhunderten die Gewässer vermutlich von Benediktinermönchen zur Fischzucht angelegt. So konnte die große Nachfrage an Fisch aufgrund der langen Fastenzeit und einer Vielzahl in der Region gegründeter Klöster nachgekommen werden. Heute sind noch rund 600 Teiche erhalten. Sie werden zum Teil jährlich abgefischt, was mit den traditionellen Fisch- und Wildwochen in den Ortschaften des Teichgebietes gefeiert wird. Zur Beeinträchtigung, zum Teil sogar zur Zerstörung dieses heute unter Naturschutz stehenden Gebietes, führte die 1978 in Betrieb genommene Schweinemastanlage bei Weira. Als zweitgrößtes Schweinemastkombinat der DDR und eine der größten Anlagen zur Schweinehaltung in Europa sorgte das SZMK allein jährlich für zirka eine Million Kubikmeter Gülle, die als Dünger oder abgeleitet in die Teichkaskaden bei Dreba und Knau für eine erhebliche Umweltbelastung sorgte. Abwässer und Abgase, welche mit Ammoniak und anderen giftigen Stoffen belastet waren, schädigten die Wälder, die Teichlandschaft und die Gesundheit der Menschen. Nach Bürgerprotesten, Forderungen von Umweltgruppen aus der Region und ei-



ner Blockade im Frühjahr 1990 folgte die Betriebsschließung, welche 1991 ihren Abschluss fand. Seitdem regeneriert sich die Natur, die Tier- und Pflanzenwelt erholt sich und seit dem Jahr 2000 sind rund 1 094 Hektar des Dreba-Plothener-Teichgebietes als Naturschutzgebiet deklariert. Bedeutende Tier- und Pflanzenarten sind hier heute (wieder) heimisch. Besonders als Europäisches Vogelschutzgebiet ausgezeichnet bietet das „Land der tausend Teiche“ jedes Jahr verschiedensten Vogelarten insbesondere Lebensraum zur Brut und Aufzucht der Jungen sowie einen Rastplatz für diverse Zugvögel. Und wer weiß, vielleicht kehrt auch irgendwann das vielen noch bekannte „Starenwunder“ an den Rohrteich zurück.



Gemeinschaftlich engagieren sich die Bürger von Dreba in der Kultur- und Heimatstiftung. Sie organisieren von Kinder-Lesestunden, über Chor- und Orgelkonzerte sogar die „Kultur im Kuhstall“. Hier werden Filme gezeigt, es wird getanzt oder ein zünftiges Frühshoppen gefeiert. Die neueste Attraktion im Ort ist die Drebaer Kuhwiese, die als Familientreffpunkt vor allem auch ein Ort der sportlichen Aktivität ist. Hier entstand 2019 eine moderne Skaterbahn, Platz für Fußballtore, eine Basketball- und Volleyballanlage.

Willkommen Knau mit Posen und Bucha!

Knau liegt sehr idyllisch südwestlich von Neustadt am Hang des breiten Dreba-Grundes. Im Jahr 1378 wurde Knau als Klosterhof der Abtei Saalfeld erwähnt. Von hier aus wurde das große angrenzende Sumpfgebiet mit Damm- und Teichanlagen für die Karpfenzucht kultiviert. Jedoch belegen archäologische und baugeschichtliche Befunde, dass die Spuren der Besiedlung deutlich älter sind. Bereits im Jahr 1074 soll der heutige Ort Knau seine urkundliche Ersterwähnung als „Cinowa“ erfahren haben und kann somit 2024 sein 950jähriges Jubiläum feiern.

Knau wurde vom Kloster Saalfeld zu einem wichtigen Wirtschafts- und Verwaltungszentrum für das Plothener Teichgebiet entwickelt und war zugleich eines der größten Güter in Thüringen. Politischen Einfluss erlangte der Ort im späten 15. Jahrhundert mit der Familie von Gräfen-dorf. Hans von Gräfen-dorf war als Rat und Kämmerer beim Kurfürst Johann dem Beständigen angestellt und gestaltete später durch Verhandlungen mit Martin Luther und Thomas Müntzer die Umbrüche der Reformationszeit für die Region mit. Im Jahr 1601 wurde der einstige Klosterhof durch das Geschlecht derer von Brandenstein zum Rittergut. Noch heute kann man am repräsentativen Bauwerk des ehemaligen Rittergutes die Spuren seiner langen Geschichte ablesen. Spuren, die auf eine mittelalterliche Wasserburg hindeuten und die heute noch die ältesten Baukörper des prächtigen Herrenhauses bilden, lassen sich hier finden. Neben Holzbauteilen, die sogar bis ins Jahr 1216 zurückdatiert werden können, befindet sich ein Fest-saal, der mit sichtbaren Restbeständen von farbigen Renaissancemalereien dem Betrachter einen Eindruck vom Glanz vergangener Zeiten vermittelt. Der Festsaal, der sich als einer von ursprünglich zwei Sälen in der Anlage erhalten hat, gilt als größter freitragender Renaissance-Saal nördlich der Alpen. Der spätere Umbau zu einem dreiflügeligen „Neuen Schloss“ im ausgehenden 18. Jahrhundert prägt bis heute das Erscheinungsbild des geschichtsträchtigen Ensembles, welches nach wechselvollen Ereignissen im Zweiten Weltkrieg und der darauffolgenden Enteignung, als Volkseigentum zur Forschungsstelle für Tierhaltung genutzt, nach der Wende von der Treuhand verwaltet wurde und erst im Jahr 1999 an die Gemeinde Knau überging. Seitdem setzen sich ein Förderkreis und der Orts-teil Knau für den Erhalt und die Sanierung des Objektes ein. Sie beleben mit zahl-reichen Veranstaltungen die historisch bedeutsame Anlage und schaffen somit einen kulturellen Kontenpunkt für die gesamte Region. Die weitläufige Parkanlage des ehemaligen Rittergutes birgt außer-dem bis heute rätselhafte Merkmale, die man wohl nur mit der Symbolsprache der Freimaurer entschlüsseln kann. In der Mitte des 19. Jahrhunderts gestaltete der damalige Gutsbesitzer, ein Angehöriger einer Loge, den Park mit seinem Wege-system, der systematischen Anordnung

von Baumgruppen und einer Grabanlage entsprechend der Freimaurersymbolik, die sich bis heute erhalten hat.



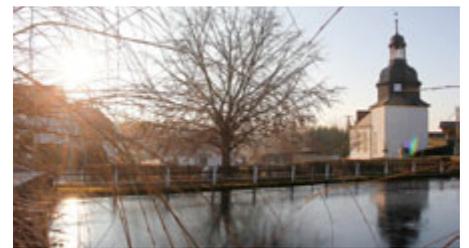
Knau Rittergut. Fotos(3): Kulturamt



Knau Kirche

Ein historischer Rundwanderweg rings um Knau bietet zudem spannende Geschichten am Wegesrand. Am Beginn der Park-anlage befindet sich ein Gedenkstein für die Brüder Boerner. Carl Gustav und Wilhelm Boerner wurden Ende des 18. Jahrhunderts in Knau geboren. Noch heute steht hier das alte Pfarrhaus, in dem die Brüder aufwuchsen. Verdient machte sich Wilhelm Börner mit seinen Forschungsbe-mühungen und archäologischen Grabun-gen zur Vorgeschichte in der Orlasenke. Hinzu kommen seine Sagen- und Mär-chensammlungen aus der Region rund um die Orla, in denen er Geschichten aus der Volksüberlieferung niederschrieb und so für die Nachwelt erhalten hat. Dabei soll er auch im Kontakt zu Jacob Grimm gestanden haben. Jacob und sein Bru-der Wilhelm sind als die Brüder Grimm weltbekannt und gelten bis heute als die wohl berühmtesten Sammler mündlicher

Überlieferungen. Boerners jüngerer Bru-der Carl Gustav eröffnete in Leipzig einen Kunsthandel und zählte Johann Wolfgang von Goethe zu einem seiner treuesten Kunden. Und noch einen berühmten Sohn brachte Knau hervor. Hugo Michel, der Va-ter des Briefmarkenkatalogs, wurde 1866 hier geboren und sein Vermächtnis der „Michel-Katalog“, der als Standardwerk seit über 100 Jahren für alle Sammler und Philatelie-Experten bis in die Gegenwart erscheint und sogar den Sprung ins digita-le Zeitalter geschafft hat, währt bis heute. Der Rundwanderweg führt anschließend weiter über den Töpfersberg und das Kleine Mordtal, wo sich der Volksmund er-zählt, dass sich in der Frühzeit an diesen Stellen Opferrituale, Kulthandlungen und so mancher Konflikt abgespielt haben. Folgt man dem Weg, trifft man auf die 1998 stillgelegte Bahnlinie der Thüringer Oberlandbahn. Seit 2013 stehen größere Streckenabschnitte und der Bahnhof von Knau unter Denkmalschutz und warten darauf, vielleicht eines Tages für den tou-ristischen Wander- und Ausflugsverkehr aus dem Dornröschenschlaf geweckt zu werden.



Bucha

Zu Knau gehören außerdem die zwei Ort-schaften Bucha und Posen. Die Ursprünge beider Orte liegen im frühen Mittelalter und sind, für den ostthüringischen Raum typisch, als Angerdorf angelegt. Zentral auf dem Dorfplatz stehen jeweils die Kirchen, welche in Bucha in der Romanik erbaut und später um 1735 barockisiert wurde. Die Kirche in Posen wurde 1871 erneuert. Im Jahr 1954 fand man bei Arbeiten zum Anlegen eines Wasserabflusses im Pfarr-garten von Posen einen Schatz mit 293 Silbermünzen. Die ältesten der Münzen stammen aus den Jahren 1471 bis 1516 und waren sogenannte Prager Groschen.



Posen (Foto:Stephan Umbach)

Willkommen Linda mit Kleina, Köthnitz und Steinbrücken!

Südlich von Neustadt liegt hinter der Erhebung der „Hohen Tanne“ Linda. Schon von weitem lässt sich die über 200 Jahre alte Achtkant-Galerieholländer-Windmühle sehen, die schon längst zum Symbol für die Ortschaft geworden ist. Linda wurde bereits im Jahr 1378 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Den Namen Lynde bekam der Ort wohl aufgrund einer auffallenden Linde, die hier gestanden haben soll.

Unterhalb der Auma-Quelle liegt das heutige Linda mit seinem großen Angerraum und seinen ausgedehnten Hofzeilen. Durch einen großen Brand im Jahr 1620 wurden hier mehrere Häuser, Höfe und nicht zuletzt die Kapelle, die 1497 erbaut wurde, zerstört. Man baute die Kapelle wieder auf, davon zeugt bis heute die älteste Glocke von 1626. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde die kleine Kapelle schließlich zu einer Kirche ausgebaut.



Linda (alle Fotos: Kulturamt)

Liebevoll saniert und wieder zum Leben erweckt wurde die bereits erwähnte Mühle vor rund 40 Jahren von der Familie Knapp. Benannt nach dem „singenden Müller“ begrüßt die Knapp-Mühle als technisches Denkmal Interessierte, aber auch Kinder und Gäste, die vor Ort einen anschaulichen Einblick in die Arbeit eines Müllers bekommen können. Aber auch kulturell wird die Mühle mit einer Kleinkunstabühne zum Ort der Begegnung und für musikalisch-literarische Veranstaltungen. Außerdem ist Linda der erste Ort in der Gegend, der den jährlichen Kirmesreigen eröffnet. Sportlich geht es in Linda vor allem hoch zu Ross zu. Ferien auf dem Reiterhof oder auf einer Kremserfahrt durch die idyllische Landschaft, die obendrein sehr reizvoll für Wanderungen ist, bietet das hiesige Gestüt.



Kleina

Der höchstgelegene Ort von Neustadt ist Kleina. Mit einer Höhenlage von 520-531 m über dem Meeresspiegel und der südlich vom Ort gelegenen Kleinaer Höhe bietet sich von hier aus eine wunderschöne Aussicht über die Orlasenke, das Dreba-Tal bis hin zum beginnenden Schiefergebirge oder den Saalfelder Höhen. Der Probst zwischen Kleina und Dreba ist mit einer Höhe von 535m die höchste Erhebung von Neustadt. Die Ursprünge des Ortes gehen wahrscheinlich bis ins 11. Jahrhundert zurück. Es wird vermutet, dass sich zumindest ein Einzelanwesen oder ein Kapellenstandort in jener Zeit hier befunden haben muss, da der Bischof zu Köln 1074 Güter aus Kleina an das Kloster in Saalfeld verschenkte. Einst gehörte Kleina zum Rittergut von Kospoda. Zudem war die Kirche von Kleina eine damalige Filiale Kospodas. Der Kirchenbau wurde 1746 aus einem älteren Ursprungs-komplex errichtet und mit einer barocken Orgel versehen. Bis heute haben sich darüber hinaus Schnitzfiguren aus vorreformatorischer Zeit am Kanzelaltar erhalten.



Köthnitz

Östlich von Linda liegt Köthnitz. Harmonisch von Wald und Feldern umgeben liegt der Ort im Auma-Grund. Einer Sage

zufolge soll der Ort sich vor oder während des Dreißigjährigen Krieges ein paar Kilometer entfernt befunden haben und erst danach an seine heutige Stelle verrückt worden sein. Der Grund für diese Erzählung liegt wahrscheinlich in den enormen Schäden, die der Ort während des Dreißigjährigen Krieges genommen hat. Im Jahr 1640 brannten die Schweden das Dorf und die Kirche nieder. Vor allem aber Funde in der Kirche und an ihrer Bausubstanz lassen jedoch darauf schließen, dass die Besiedlung des heutigen Ortes bereits im Hochmittelalter stattfand. Eine romanische Schnitzfigur aus dem 13. Jahrhundert, die man vor gut einhundert Jahren bei Inventarisierungsarbeiten auf dem Dachboden der Kirche fand, gilt als eine der ältesten Kunstobjekte der Gegend.



Steinbrücken

Zwischen Neustadt und Kleina liegt Steinbrücken. Der kleine Ort wurde im Jahr 1486 unter dem Namen „Steinbrucken“ zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Da es im Ort jedoch keinen Wasserlauf gibt, der zu überbrücken war, liegt der Ursprung des Namens vermutlich eher in einem steinbefestigten Weg, der durch das feuchte Gelände der Gamse führte. Vorläufer des heutigen Ortes war vermutlich ein ehemaliges Rittergut, welches später vom Landesherrn angekauft und in mehrere Bauernhöfe umgewandelt wurde. Im neoromanischen Stil wurde die Steinbrückener Kirche 1865 umgebaut. Jedoch zerstörte ein Brand im Jahr 1962 große Teile der historischen Substanz. Mit viel Engagement aus der Gemeinde konnte die Kirche mit industriellen Bauelementen, beispielsweise einem schmiedeeisernen Kreuz mit kunstvoll herausgeschweißter Gestalt Christi und drei neuen Bronzeglocken wieder aufgebaut werden.

Neujahrsempfang der Stadt Neustadt an der Orla 2020

Am Sonntag, den 5. Januar begrüßte Bürgermeister Ralf Weiße zirka 200 Gäste zum traditionellen Neujahrsempfang der Stadt Neustadt an der Orla. Neben zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern konnte er auch Vertreter aus Politik, wie die Landtagsabgeordneten Christian Herrgott und Ralf Kalisch, Landrat Thomas Fügmann sowie die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden und die Neustädter Ortsteilbürgermeister, Kreistags-, Stadtrats- und Ortsteilratsmitglieder ganz herzlich begrüßen. Zudem waren die Schulleiter der Neustädter Schulen, Vertreter der Kirchen, Verbände und Vereine sowie der Wirtschaft anwesend.

Musikalisch umrahmt wurde der festliche Abend vom Trio Frauenrausch mit Stücken aus Oper und Operette.

Bürgermeister Ralf Weiße hielt folgende Rede:

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste, wieder ist ein Jahr zu Ende gegangen und wir alle fragen uns in jedem Jahr auf's Neue, wo nur die Zeit geblieben ist. Und doch ist jeder Jahreswechsel, so empfinde ich es zumindest, meist ein ruhiger und spannender Punkt im Jahresverlauf. Es ist wie ein Luftanhalten vor dem Sprung ins Wasser, das Kräftesammeln vor einem sportlichen Wettkampf: Man hält inne, denkt über die vergangene Zeit nach, entwickelt eine möglichst erfolversprechende Strategie, vertraut auf die bereits erarbeiteten Grundlagen und nimmt daraufhin konzentriert, positiv und hochmotiviert die vor einem liegenden Aufgaben in Angriff. Dieser Moment der Nachdenklichkeit, der Sammlung, der Bewusstheit und möglichst fundierten Vorbereitung ist wichtig und wertvoll. Ihn zu nutzen, um die Gedanken zu ordnen, Bilanz zu ziehen und dann mit frischer Motivation und neuen Plänen ins neue Jahr zu gehen, darin sehe ich den besonderen Wert dieser Zeit.

So möchte ich gemeinsam mit Ihnen den heutigen Abend nutzen, um auf besondere Weise Rückblick zu halten und gemeinsam mit Ihnen nach vorn zu schauen. Dabei möchte ich meine Ausführungen heute Abend etwas anders als in den vergangenen Jahren gestalten.

Ich werde ganz bewusst auf den Rückblick in Bezug auf die Ereignisse außerhalb unserer schönen Stadt verzichten. Denn in Zeiten von digitaler Medienflut, von Facebook, Twitter, Instagram und Co. sind Sie, so glaube ich, reichlich mit Rückblicken dieser Art versorgt. Letztendlich sollten Sie sich ihre eigene Meinung bilden und dies unabhängig von Medien und Populisten tun. Lediglich ein kleiner bildlicher Rückblick über Ausschnitte aus unserem städtischen Leben wird sie während der Musiken begleiten. Dabei sei gesagt, dass dies natürlich nur ein kleiner Ausschnitt aus dem vielfältigen Leben unserer lebendigen Stadt ist.

Bei meinen Ausführungen möchte ich mich in den ersten zwei Blöcken zwei

ganz wichtigen Projekten widmen, die mich in den letzten Wochen und Monaten beschäftigt haben und die uns in den kommenden Wochen und Monaten noch beschäftigen werden.

Auf einen Ihnen dennoch lieb gewordenen Teil, nämlich den der statistischen Zahlen und zukünftigen städtische Themen, werde ich im dritten Block eingehen.

Vielen Dank, dass Sie am heutigen Abend bei uns sind, dass Sie unsere Gäste sind und dass Sie mit uns zurück und nach vorn blicken möchten.

Meine Damen und Herren, eines der wichtigsten Themen des vergangenen Jahres oder vielleicht sogar der vergangenen Jahre für uns in Neustadt an der Orla war die Gemeindegebietsreform. Konnten wir im vergangenen Jahr, also zum 1.1.2019 bereits das Zusammengehen mit der Gemeinde Stanau besiegeln, so können wir mit dem 1.1.2020 die Gemeinden Linda mit den Ortsteilen Steinbrücken, Kleina und Köthnitz, die Gemeinde Dreba sowie die Gemeinde Knau mit den Ortsteilen Bucha und Posen in Neustadt an der Orla begrüßen. Mit dem Beschluss des Gemeindeneugliederungsgesetzes der dritten Freiwilligkeitsphase durch den Thüringer Landtag im September des vergangenen Jahres wurde die freiwillige Eingemeindung der genannten Ortsteile sozusagen rechtskräftig. Ich bin mir Tragweite und der Konsequenzen durchaus bewusst, die dieses Gesetz bringt und weiß, welchen Weg vielen von Ihnen in den letzten Wochen und Monaten gehen mussten. Ich weiß auch, dass dieser Weg nicht nur von Moos bewachsen war und mit Blumen am Wegesrand begleitet wurde, er ganz im Gegenteil steinig, holprig und kaum befahrbar war.

Ich weiß, dass mit der Eingemeindung viele Aufgaben auf Sie und uns zu kommen und ich weiß, dass es auch viele Bürgerinnen und Bürger gibt, die dem Ganzen kritisch gegenüberstehen, auch, dass manche Dinge nicht gleich ohne Probleme funktionieren werden. Aber trotzdem

bin ich überzeugt davon, dass es für die Bedeutung unserer Stadt mit seinen alten und neuen Ortsteilen gerade in den Zeiten, in denen besonders im ländlichen Bereich die Einwohner weniger und der Altersdurchschnitt immer höher wird, der richtige Schritt ist.

Die Stadt Neustadt hat ihre Fläche mehr als verdoppelt, von einst ca.36 km² auf jetzt rund 86 km². Über 1300 Einwohner sind hinzugekommen, ebenso wie fast 170 ha Waldfläche und zahlreiche Straßen, Gebäude, Vereine, Ortsteilfeuerwehren, Gemeindehäuser, zwei Kindertagesstätten, eine Grundschule und, und, und... Sie sehen also meine Damen und Herren vor welchen Herausforderungen wir alle stehen, denn dies alles muss eingearbeitet, verwaltet und betreut werden. Und dies muss möglichst alles reibungslos passieren. Deshalb möchte ich an dieser Stelle noch ein Wort an die Menschen in unseren neuen Ortsteilen richten.

Wir sind seit dem 1. Januar eine Stadt. Und trotzdem wird jeder Ortsteil auch weiterhin seine Identität bewahren. Uns und mir persönlich ist es wichtig, dass auch zukünftig der Charakter jedes einzelnen Ortsteiles gewahrt bleibt, dass das Leben in Orten mit ihrem starken Zusammengehörigkeitsgefühl auch zukünftig erhalten wird. Dass dies gelingen kann, beweisen uns unsere anderen Ortsteile immer wieder. Damit dies zum Schluss aber auch gelingt braucht es Ihren Mut, Ihre Zuversicht und Ihr Wollen. Sie, die Bürgerinnen und Bürger aus Köthnitz, Linda, Kleina, Steinbrücken, Dreba, Knau, Posen und Bucha.

Deshalb an dieser Stelle meine Bitte an Sie, machen Sie mit, lassen Sie in Ihrem Engagement nicht nach, investieren Sie auch weiterhin in Ihre schönen Orte und helfen Sie uns dabei, das Niveau und die Entwicklung weiter voran zu treiben. Gegenseitige Vorwürfe werden nicht helfen, wenn einmal nicht alles gleich so läuft, wie gewünscht. Sie werden uns nicht weiter bringen, denn nur gemeinsam werden wir die Herausforderung stemmen. Und



Übergabe des Ortsschildes an Thomas Wunsch vom Ortsteilrat Knau

so bitte ich auch Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger aus Neustadt und den „alten“ Ortsteilen: helfen Sie mit, unterstützen Sie und empfangen Sie die „Neuen“ mit offenen Armen, weiten Herzen und fröhlichem Sinn. Wir sind eine Gemeinde, eine Stadt und eine Gemeinschaft.

In diesem Sinne gestatten Sie mir, unsere „Neuen“ etwas vorzustellen. Die größte zu uns kommende Gemeinde ist die Gemeinde Knau. Sie besteht aus den Ortsteilen Posen und Bucha, wobei Bucha und Knau sich ebenfalls im Rahmen der freiwilligen Gemeindeneugliederung seit dem 1.1.2019 zusammengeschlossen hatten. Knau ist mit 15,93 km² zwar von der Fläche nicht der Größte der neuen Ortsteile, aber mit 718 Einwohnern der einwohnerreichste. Knau wurde erstmals 1378 urkundlich erwähnt und hat bis heute eine interessante und vielschichtige Entwicklung genommen. Der Ort wurde im Mittelalter vom Kloster Saalfeld zu einem wichtigen Wirtschafts- und Verwaltungszentrum für das angrenzende Teichgebiet entwickelt und war zugleich eines der größten Güter in Thüringen. Politischen Einfluss erlangte Knau im späten 15. Jahrhundert mit der Familie von Gräfendorf. Einer der Gräfendorfs war als Rat und Kämmerer bei Kurfürst Johann dem Beständigen angestellt und gestaltete so die Umbrüche der Reformationszeit für unsere Region entscheidend mit.

Im frühen 17. Jahrhundert wurde der einstige Klosterhof zum Rittergut. Noch heute kann man am repräsentativen Bauwerk des ehemaligen Rittergutes die Spuren seiner langen Geschichte ablesen. Der Festsaal, der sich als einer von ursprünglich zwei Sälen in der Anlage erhalten hat, gilt als größter freitragender Renaissance-Saal nördlich der Alpen. Momentan hat das Herrenhaus leider keine Nutzung, obwohl intensiv an Lösungen gearbeitet wird. Aber die Knauer haben es durch viel Engagement geschafft, den Bereich des Rittergutes zu entwickeln und ein Stück weit zu sichern, so, wie man es letztlich auch geschafft hat, die gesamte Gemeinde immer wieder weiter zu entwickeln, trotz der Schwierigkeiten, die gerade kleine Gemeinden im ländlichen Raum immer wieder haben.

Einen nicht unerheblichen Anteil an dieser Entwicklung hat sicherlich auch ein ansässiges Agrarunternehmen. Sie wissen mit Sicherheit, welches ich meine - die Agrofarm Knau. Als größtes Unternehmen der Gemeinde ist die Agrofarm Knau nicht nur Arbeitgeber für weit mehr als 200 Menschen und der größte Gewerbesteuerzahler, sondern ist engagiert und im Ort präsent und unterstützt die Gemeinde unkompliziert. Dafür an dieser Stelle auch meine Anerkennung und mein Dank. Bedanken möchte ich mich aber natürlich auch an dieser Stelle bei allen anderen Unternehmen der Gemeinde Knau, bei den Vereinen und Verbänden und bei allen, die durch ihr Engagement dazu beigetragen haben, das Knau eine positive Entwicklung genommen hat. Ich glaube mit der Eingemeindung nach Neustadt an der Orla haben die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Knau einen starken Partner an ihrer Seite und gemeinsam sind die Möglichkeiten bei der Umsetzung von Projekten und bei der weiteren Entwicklung, gerade in nicht immer ganz einfachen Zeiten, deutlich besser.

Das zeigt uns im Übrigen auch ein Blick in die Geschichte.

Eine Akte aus den Historischen Sammlungen der Stadt Neustadt an der Orla beispielsweise weiß über diese Verbundenheit zu berichten. Im Jahre 1879 fand ein ehrbarer Bürger der Gemeinde Knau im Armenhaus in Neustadt Zuflucht. Jener Bürger war verarmt und zog, wie er selbst aussagt, mehrere Jahre in der Gegend von Saalfeld, Pößneck und Neustadt umher. Bei einem erneuten Almosenbitten an den Gemeindevorstand von Knau wurde er von den Gemeindeältesten „fortgewiesen“. So wandte er sich nach Pößneck, erhielt vom dortigen Oberbürgermeister 20 Pfennige Unterstützung mit dem Auftrag, wie könnte es anders sein, sich nach Neustadt zu begeben, um sich bei der für Knau zuständigen großherzoglichen Bezirksdirektion zu melden. Diese wies den Mann an die Stadt weiter. Die städtische Fremdenherberge nahm ihn zunächst auf, wofür die Stadt schließlich aufkam. Diese zahlte für ihn nötige Krankenhauskosten, Verköstigung und Wäsche. Der Knauer wurde schließlich Neustädter.

Mit dieser Offenherzigkeit möchte ich nun die Gemeinde Knau ganz herzlich in Neustadt an der Orla willkommen heißen und darf den Ersten Beigeordneten, Herrn Thomas Wunsch, nach vorn bitten, denn natürlich wollen wir dies auch entsprechend symbolisch verewigen.

Meine Damen und Herren, eine weitere Gemeinde, die nun in unserer Mitte ist, ist die Gemeinde Dreba. Mit Bürgermeisterin Petra Herzog und dem rührigen Gemeinderat sind wir gleichsam, wie mit Knau, schon lange im Gespräch. Die Gemeinde Dreba ist mit 231 Einwohnern und einer Fläche von knapp 12,5 km² ein hübscher kleiner Ort mit vielen engagierten Menschen. Dreba wurde 1302 erstmals urkundlich erwähnt und ein Highlight ist mit Sicherheit die barocke Dorfkirche aus dem Jahr 1752. Aber auch sonst ist Dreba ein sehr einladendes und gemütliches Dorf, das neben einer hervorragenden Gastronomie, einem außerordentlich reichhaltigen Kulturprogramm, besonders wegen des Naturschutzgebietes, dem „Drebaer-Plöthener Teichgebiet“ oder dem „Land der tausend Teiche“ bekannt ist. Das größte zusammenhängende Teichgebiet in Thüringen ist nicht nur aufgrund seiner Vielfalt und Schönheit ein für Thüringen einzigartiges und europaweit bedeutsames Feuchtgebiet, sondern beherbergt zudem seltene Tier- und Pflanzenarten und einen herausragenden Vogelbestand. Auch der dort befindliche Campingplatz gehört zur Gemeinde Dreba. Dieser bietet die richtige touristische Infrastruktur, das Gebiet näher zu erkunden. Ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal für die Gemeinde ist sicherlich die Drebaer Kultur- und Heimatstiftung. Gemeinschaftlich engagieren sich hier die Bürger. Sie organisieren von Kinder-Lesestunden, über Chor- und Orgelkonzerte sogar die „Kultur im Kuhstall“. Hier werden Filme gezeigt, es wird getanzt oder ein zünftiges Frühshoppen gefeiert. Die neueste Attraktion im Ort ist die Drebaer Kuhwiese, die als Familientreffpunkt vor allem auch ein Ort der sportlichen Aktivität ist. Hier entstand 2019 eine moderne Skaterbahn, Platz für Fußballtore, eine Basketball- und Volleyballanlage.

In der Stiftung ist es den Verantwortlichen gelungen, tolle Dinge zu ermöglichen. Für diesen cleveren Schachzug und auch für die Entwicklung der Gemeinde insgesamt kann man all denen, die in den vergangenen Jahren die Verantwortung getragen haben, nur gratulieren. Ich bin mir sicher, dass wir die Stärken des jeweiligen Partners nutzen werden, um gemeinsam den zukünftigen Ortsteil Dreba auch weiterhin positiv zu entwickeln.

Um die Verbindungen hierzu brauchen wir uns keine Sorgen zu machen. Denn auch hier zeigt uns ein Blick in die Geschichte, dass die Verbindungen zwischen Dreba und Neustadt schon immer enger waren, als wir dachten. Nicht nur, dass zahlreiche Drebaer in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder Gesuche an die Stadt Neustadt gestellt



Übergabe des Ortsschildes für Dreba an die Ortsteilbürgermeisterin Petra Herzog

haben, sich hier niederlassen zu wollen und ihrem Handwerk nachzugehen, wie zahlreiche Archivstücke unseres Historischen Archives belegen. Sondern, dass es auch infrastrukturelle Verbindungen geben sollte. So bewilligte der Stadtrat der Stadt Neustadt an der Orla am 29. November 1895 einhundert Mark aus der Kämmereikasse und beauftragte Bürgermeister Wimpler höchst persönlich damit, den Bau einer Eisenbahnlinie von Schleiz über Dreba nach Neustadt und weiter nach Stadtroda voranzubringen - die sogenannte Nord-Süd-Eisenbahnverbindung Ostthüringens. Der Grund lag darin, dass die Umwege von Hof nach Weimar und Erfurt über Gera eingespart werden sollten. Hierzu wurden Komitees gegründet, zahlreiche Gutachten verfasst, interkommunale Zusammenarbeiten zwischen den Städten und Gemeinden auf dem Weg gebracht, um eine dringend benötigte Nord-Süd-Verbindung herzustellen. Besonderes Interesse hegte beim Bau der Bahn die Stadt Schleiz, denn sie fühlte sich von den thüringischen Verkehrswegen abgeschnitten und forcierte einen Bau zunächst bis Moßbach, was aber wiederum die anderen Gemeinden ablehnten. Zahlreiche Projektierungen zogen sich schließlich bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges. Auch nach dem Krieg hielt man an den Plänen fest, Dreba mit einer Eisenbahn direkt mit Neustadt zu verbinden und sogar einen Bahnknotenpunkt in Dreba zu errichten. Die Pläne wurden schließlich im August 1934 fallen gelassen, als die in Angriff genommene Autostraße in nord-südlicher Richtung, die heutige Autobahn A9, realisiert wurde. Also, sollte in Zeiten von erhitzten Klimadiskussionen dies wieder Thema werden, können wir uns zumindest die Planungskosten schon mal sparen.

Aber Sie sehen, an Plänen einer Verbindung zwischen Neustadt und Dreba mangelte es auch in der Vergangenheit nicht. Ich darf an dieser Stelle ganz herzlich die langjährige Bürgermeisterin und neue Ortsteilbürgermeisterin Frau Petra Herzog nach vorn bitten, denn natürlich möchte ich auch hier ganz offiziell unseren neuen Ortsteil begrüßen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, nach dem Aus für die Eisenbahnlinie Dreba-Neustadt können wir nun mit unserer dritte Gemeinde die seit 1. Januar zu uns gehört, nämlich die Gemeinde Linda, eine infrastrukturelle Erfolgsmeldung bekanntgeben.

Der VEB Verbundnetz West aus Leipzig kündigte nämlich am 22. Januar 1962 dem Rat der Stadt an, dass „im Zuge der Durchführung des Siebenjahrplanes, der wie bekannt, die Hebung des allgemeinen Lebensstandards zum Ziele hat“, die Regierung der DDR eine Ferngasleitung von Linda nach Neustadt verlegt. Die Verlegungsarbeiten begannen bereits Anfang Januar 1962 in Linda und endeten im Juli 1962 im Gaswerk in Neustadt. Seitdem fließt Gas zwischen den Gemeinden und die Bande sind spätestens



Worte der Ortsteilbürgermeisterin Ingrid Schulz aus Linda

seither im wahrsten Sinne der Rohrleitung des Gases „vertieft“.

Jedoch Linda allein ist eigentlich nur die halbe Wahrheit. Die Gemeinde Linda besteht nämlich seit 1950 aus den Ortsteilen Köthnitz, Kleina und Steinbrücken. Mit Linda kommt eine Gemeinde zu uns, die wir eigentlich schon sehr gut kennen. Denn für Linda mit seinen Ortsteilen ist die Stadt Neustadt an der Orla schon seit 1994 die sogenannte erfüllende Gemeinde. Das heißt, dass die Verwaltungsarbeit der Gemeinde schon seit 1994 von der Stadt Neustadt erledigt wurde. Allerdings möchte ich an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen, dass es in Linda eine Bürgerinitiative gegeben hat, die bis zum Schluss gegen die Eingemeindung gekämpft hat. Mit der Gesetzgebung im September wurde dann aber die Eingliederung nach Neustadt entsprechend verankert. Mir ist es jedoch wichtig, an dieser Stelle den Bürgerinnen und Bürgern der Initiative nochmal sozusagen ganz offiziell die Hand zu reichen. Bringen Sie sich in den Prozess mit ein, lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die Entwicklung des Ortsteils Linda mit allen Orten weiter voran zu treiben. Dazu brauchen wir alle Bürgerinnen und Bürger, auch Sie.

Liebe Gäste,

Mit dem Ortsteil Linda und seinen drei weiteren Orten kommen 367 Einwohner nach Neustadt verteilt auf eine Fläche von ca. 16,6 km². Erstmals urkundlich erwähnt wurde Linda 1378. Eine besondere Sehenswürdigkeit in Linda ist mit Sicherheit die Gallerieholländermühle. Ich glaube jeder von uns kennt die sogenannte „Knappmühle“ - eine Sehenswürdigkeit, die auch weit über die Grenzen Thüringens bekannt ist. Und auch das Waldfest in Köthnitz ist wohl jedem ein Begriff. Und selbstverständlich gilt auch hier, was ich für die anderen Gemeinden schon erwähnt hatte:

auch in Linda wurde viel erreicht und eine hervorragende Arbeit geleistet. Deshalb gilt an dieser Stelle auch noch einmal mein Dank an all diejenigen, die sich über die vielen Jahre für das Wohl und die Entwicklung der Gemeinde eingesetzt haben. Allen voran sicherlich der Bürgermeisterin Ingrid Schultz. Aber nicht unerwähnt sollen auch die Einwohner, Unternehmen und Vereine bleiben. Auch sie haben alle ihren Anteil an dieser Entwicklung. Deshalb darf ich jetzt die Bürgermeisterin Ingrid Schultz nach vorn bitten, um auch hier den neuen Ortsteil Linda mit Köthnitz, Kleina und Steinbrücken ganz herzlich in Neustadt an der Orla zu begrüßen.

Meine Damen und Herren, liebe Gäste, nachdem wir nun den ersten großen Themenblock behandelt haben, bleibt mir noch eines anzufügen. Wir wollen heute nicht nur über die neuen Ortsteile reden, mit ihnen in den kommenden Jahren Gemeinschaft leben, und sie in unsere Mitte nehmen - wir wollen dies auch sichtbar nach außen tragen. Hierfür haben wir unsere städtische Wort-Bild-Marke, sozusagen das Logo der Stadt für alle erdenklichen Themen, angepasst. Es ist nicht komplett neu, aber es ist moderner gestaltet und fasst in der Mitte nun zwei der besonderen baulichen Ensembles der neuen Ortsteile ganz selbstverständlich mit ein. Die Silhouette der Stadt hat sich auch äußerlich verändert. Sie ist vielfältiger geworden, sie hat sich erweitert, aber sie trägt ihre Tradition weiter fort. Tragen Sie diese bitte mit.

Nach diesen freudigen Willkommensgrüßen freue ich mich nun wieder auf eine kurze Zeit der musikalischen Entspannung mit dem „Trio Frauenrausch“. Ich wünsche Ihnen wieder ganz viel Vergnügen mit den bezaubernden Damen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste,

das zweite Thema, das ich Eingangs angekündigt hatte und das ich Ihnen vorstellen möchte, ist ein Projekt wozu ich Sie und alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt einladen möchte mit zu tun, weil es ohne Sie nicht funktioniert. Die Stadt Neustadt an der Orla wurde im vergangenen Jahr vom Mitteldeutschen Rundfunk ausgewählt, das Land Thüringen bei der Sendung „MDR Frühlingserwachen“ zu vertreten. Beim MDR Frühlingserwachen treten drei Städte aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit einem Projekt gegeneinander an, um etwas Schönes, etwas Bleibendes und etwas Gemeinsames in ihrer Stadt zu schaffen. Die Stadt soll dabei ein Herzensprojekt auswählen, das einen gemeinschaftlichen Großinsatz, verdient hat. Neustadt ist 2020 mit dabei! Als die Anfrage kam, haben wir uns lange Gedanken gemacht, wie wir damit umgehen sollen, denn schließlich bedeutet es viel Kraft, Motivation und Enthusiasmus aufzubringen, um das gesteckte Ziel zu realisieren. Und natürlich wäre es einfach gewesen, „Nein“ zu sagen. Aber Sie kennen mich inzwischen, ich bin kein Mensch der wegen zusätzlichem Aufwand oder



Vorstellung des Projektes „MDR Frühlingserwachen“

zusätzlicher Arbeit etwas nicht tut. Vielmehr sehe ich eine tolle Chance für unsere Stadt zu beweisen, was Neustädter schaffen und erreichen können. Ich sehe dies als eine tolle Chance, unsere schöne Stadt medial auch weit über unsere Grenzen bekannt zu machen und dadurch entsprechende Effekte zu erzielen. Allerdings wird das nur gelingen, wenn wir Neustädter, und da meine ich auch alle Neustädter aus den Ortsteilen, gemeinsam mitarbeiten. Aber bevor ich Ihnen unser Projekt vorstelle und unsere Ideen nahebringe, möchte ich zunächst ganz herzlich Ulf Kneschke und Stefan Ganß vom Mitteldeutschen Rundfunk begrüßen.

Ulf Kneschke ist Chef vom Dienst für das Nachmittagsprogramm beim MDR. Er ist die Person, bei der alle Fäden der drei mitteldeutschen Städte zusammenlaufen. Stefan Ganß ist unser ganz persönlicher Ortspate und wird unser Begleiter sein, wenn es um die Umsetzung geht. Liebe Herren, bevor ich aber zu unserem speziellen Projekt komme, darf ich Sie nach vorn bitten, um selbst das Format „MDR Frühlingserwachen“ vorzustellen. *[Es folgten Ausführungen der beiden Genannten.]*

Meine Damen und Herren, aber nun vielleicht ganz speziell zu dem Projekt, mit dem wir ins Rennen gehen wollen. Geplant ist, unseren historischen und wunderschönen Stadtpark zu „veredeln“. Dabei tut es Not, Wege und Grünanlagen herzurichten, Mauern teilweise instand zu setzen, die Treppenanlage zu reparieren, unser kleines Stadtparkhäuschen malerisch in Kur zu schicken, den Rosengarten zu verschönern und die Zugänge zum Park zu gestalten. Geplant ist darüber hinaus und ein Pavillon aus Holz herzustellen, der in einer vielfachen Nutzung Schattenspender, grünes Klassenzimmer, Catering-Bereich für Veranstal-

tungen und zentraler Treffpunkt im Park ist. Als eigentliches Highlight jedoch, soll die alte Blumenuhr, die sicherlich noch viele von Ihnen kennen und die in den achtziger Jahren zurückgebaut wurde, wieder hergestellt werden. Wir möchten gern den Stadtpark als gemütlichen Aufenthaltsort und als Ort für Feste wieder herrichten. Ich denke unser Stadtpark hat allein aus seiner Geschichte dafür ein enormes Potenzial. Er ist etwas ganz besonderes in unserer Stadt und genau zu dem möchten wir unseren Stadtpark mit Ihnen gemeinsam wieder machen.

Wir werden also in diesem Jahr auf den offiziellen Frühjahrsputz verzichten, um mit Ihnen und allen Neustädtern gemeinsam dieses ehrgeizige Projekt umzusetzen. Jeder wird gebraucht, ob zum Mitarbeiten, bei der Verpflegung oder zur mentalen Unterstützung. Der entscheidende Tag für uns Neustädter wird der 25. April sein, an diesem Tag haben wir 6 Stunden Zeit um all die genannten Dinge umzusetzen.

Ab 4. Mai bis 11. Mai kann dann gevotet und gestimmt werden. Stimmen Sie für unsere Stadt! Am Montag, den 11. Mai wird dann um 16.30 Uhr im MDR Fernsehen das Ergebnis bekannt gegeben. Die Stadt mit den meisten Stimmen wird der Sieger sein und dafür fünf Tage später eine Live-Dankeshow zur besten Sendezeit beim MDR bekommen. Das eigentlich Entscheidende ist aber für mich und für uns alle, dass es uns gelingt, einen der schönsten Orte unserer Stadt wieder zu dem zu machen, was er einmal war: einen wunderschönen Treffpunkt für die Menschen unserer Stadt, an dem gefeiert werden kann, wo man Veranstaltungen besuchen kann, oder wo man einfach nur zusammen kommt.

Um dies zu erreichen, gibt es eine entsprechende Arbeitsgruppe, die das Ganze federführend organisiert. Sie ist haupt-

sächlich im Kulturamt angesiedelt. Von dort aus werden wir Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Unternehmen ansprechen. Selbstverständlich können sich alle, die mithelfen möchten, im Kulturamt melden. Wir benötigen nicht nur Manpower, sondern nehmen auch gern Ihre Ideen und Gedanken auf.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, sehr geehrte Gäste, ich möchte nun zum dritten Teil meiner Ausführungen kommen und, wie eingangs erwähnt, möchte ich Sie über ein paar interessante statistische Zahlen informieren, aber auch kurz den Blick auf die Geschehnisse in unserer Stadt im vergangenen Jahr richten und Sie auf verschiedene Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2020 hinweisen.

Sie alle haben es sicherlich noch in Erinnerung, das Wahljahr 2019. Im Mai des vergangenen Jahres wählten wir das Europaparlament, das Kreisparlament und auch unser Stadtrat wurde wieder neu gewählt. Den meisten von Ihnen sind wahrscheinlich die unendlichen Wahlzettel der Europawahl noch im Gedächtnis, auf dem man zum Schluss kaum einen Kandidaten kannte.

Aber auch die Wahlen zum Kreistag oder die Wahl zum Stadtrat unserer Stadt waren wichtige Entscheidungen gerade im Hinblick auf die Entscheidungen, die in den kommenden Jahren anstehen. Ich freue mich, dass es wieder verstärkt junge Menschen gibt, die sich in der Kommunalpolitik engagieren. Aber auch gestandene und erfahrene Bürgerinnen und Bürger haben wieder den Sprung in das kommunale Parlament geschafft. Ihre Erfahrung wird in den kommenden Jahren ebenfalls wichtig sein, um die Herausforderungen zu meistern. Den Abschluss des Wahljahres bildete im Oktober die Wahl zum Thüringer Landtag. Ich glaube mit dem Ergebnis werden wohl viele gehadert haben, egal aus welcher politischen Richtung. Ich freue mich allerdings, dass mit Christian Herrgott ein Neustädter wieder den Sprung in den Thüringer Landtag geschafft hat. Deshalb an dieser Stelle nochmal meinen herzlichen Glückwunsch.

Meine Damen und Herren, das städtische Jahr 2019 war gerade im Baubereich gekennzeichnet von Dingen, sich gut entwickelt haben, aber eben auch leider von Projekten, deren Umsetzung uns nicht gelungen ist. Dies betrifft besonders den Ausbau der Geh- und Radwege in der Triptier Straße, die Straßenbaumaßnahme „Centbaumweg“ oder die geplanten Restaurierungsmaßnahmen am Turm unserer Klosterkirche. Die Gründe dafür sind vielfältig. Gerade bei den Tiefbaumaßnahmen warfen uns geänderte Gesetze zurück. So wurde zwar das Straßenausbaubeitragsgesetz im Sinne der Bürger geändert, was grundsätzlich gut ist. Aber bis heute ist unklar, wie die Einnahmeausfälle der Kommunen kompensiert werden. Hier muss schnellstens Seitens des Gesetzgebers Klarheit geschaffen werden. Aber es gab natürlich, wie schon erwähnt, auch viele positive Entwicklungen.

So ist es uns gerade im Innenstadtbereich gelungen, das private Engagement wieder anzukurbeln. Viele Fassaden sind erneuert wurden, Objekte und Quartiere, die schon viele Jahre leer standen, wurden angegangen. So denke ich beispielsweise an das Quartier der Brauhausgasse. Auch für das Jahr 2020 sind diesbezüglich einige Projekte in der Planung. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei allen privaten Bauherren und Investoren bedanken, die bereit sind, in Neustadt zu investieren, ganz besonders denen, die im Innenstadtbereich dazu beitragen, dass in unserer historischen Altstadt Stück für Stück alte zerfallene Objekte verschwinden. Und wenn wir bei unserer historischen Innenstadt einmal sind, möchte ich natürlich noch ein Wort zu einer Maßnahme verlieren, die für reichlich Diskussion und Gesprächsstoff in unserer Stadt gesorgt hat - die Neugestaltung unseres Marktplatzes. Nach mehreren Sitzungen einer Arbeitsgruppe aus verschiedenen Bürgern, Interessenvertretern, politischen Vertretern der einzelnen Fraktionen und Ausschüsse und natürlich der Stadtverwaltung soll es im ersten Halbjahr fertiggestellte Planungen und entsprechende belastbare Zahlen geben, so dass der Stadtrat die notwendigen Grundlagen hat, um die weiteren Entscheidungen zu treffen. Ich bin mir sicher, dass zum Schluss Vorteile, Chancen und Risiken abgewogen werden und der Stadtrat im Interesse der Stadtentwicklung die richtige Entscheidung treffen wird. Sollte es zur Umsetzung kommen, wollen wir im März 2021 loslegen und planen mit einer Bauzeit bis Juni 2022.

Neben verschiedenen Planungen waren natürlich die Dorferneuerungsmaßnahmen in Breitenhain, Ströswitz und Stanau ein breites Thema im vergangenen Jahr und dies wird uns auch im Jahr 2020 weiterhin begleiten.

Ansonsten werden im Baubereich auch 2020 Projekte, wie das ehemalige Zeiss-Gelände in der Gerberstraße, der Busbahnhof, die Dorferneuerungen in Neun-



hofen, Lichtenau und Arnshaugk und noch viele weitere mehr unsere Kräfte binden. Dazu kommen natürlich die Maßnahmen in unseren neuen Ortsteilen. Sie sehen also, wir haben uns viel vorgenommen und ich wünsche mir, dass es uns auch gelingt, die Dinge entsprechend umzusetzen.

Sehr geehrte Gäste, ein in Neustadt an der Orla nicht wegzudenkender Bereich ist, sie können es sich denken, unser Kulturbereich. Und dieser wird durch unsere neuen Ortsteile noch viel umfangreicher werden. Das die Kultur in Neustadt an der Orla eine gewichtige Rolle spielt, wissen Sie und das nicht nur durch die städtischen Veranstaltungen, sondern auch durch unsere Vereine und durch viele engagierte Bürgerinnen und Bürger. Da denke ich zuerst an unsere Karnevalsvereine, die auch im vergan-

genen Jahr wieder mit zahlreichen tollen Veranstaltungen glänzten, Verantwortung übernahmen und viel Mühe und Zeit investierten. Wenn ich allein wieder an unseren Karnevalsumzug denke, an dem auch 2019 wieder über 20.000 Gäste dem Umzug einen würdigen Rahmen gaben und der jedes Jahr auf's Neue eine große Herausforderung für die Verantwortlichen darstellt. Der Karnevalsumzug in diesem Jahr wird am Karnevalssonntag, dem 23.2. sein. Auch hier erwarten wir natürlich wieder viele Gäste. Deshalb an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an alle aktiven Karnevalisten für ihr großartiges Engagement.

Ich denke aber auch an die zahlreichen Vereine, die zum kulturellen Leben in Neustadt einen wesentlichen Beitrag geleistet haben.

Unser Förderverein für Stadtgeschichte begeisterte auch im vergangenen Jahr wieder mit Vortragsabenden und Publikationen. Erinnern möchte ich stellvertretend an die Gedenkveranstaltung zu „30 Jahre Mauerfall“.

Ob die Veranstaltungen des „Kinosommers“, die Ausstellungen des Mal- und Zeichenzirkels, die zahlreichen Vereinsfeste oder die Feste in unseren Ortsteilen, all diese Veranstaltungen sind maßgebliche Bestandteile des jährlichen Kulturkalenders in Neustadt an der Orla. Auch 2020 wird es hier wieder zahlreiche Veranstaltungen geben, die Sie natürlich im Kulturkalender der Stadt wiederfinden werden.

Doch selbstverständlich gab es auch wieder eine Vielzahl von städtischen kulturellen Veranstaltungen, zu denen tausende Besucher den Weg gefunden haben. Ganz vorn sicherlich unser Brunnenfest oder die Veranstaltungen im Rahmen unseres Neustädter MusikSommers. Aber auch Vorträge, Führungen, Konzertveranstaltungen, Lesungen, Ausstellungen, Tag des offenen Denkmals, Reformationstag,



Musikerinnen des „Trio Frauenrausch“



Direktorin des Orlatalgymnasiums Sabine Seiferth und Uli Holz

Internationaler Museumstag oder Adventsmarkt - dies alles gehörte zu einem umfangreichen kulturellen Angebot. Das dies letztlich alles möglich und umsetzbar ist, dazu braucht es einen Stadtrat, der die Philosophie mit trägt, Mitarbeiter die nicht in „acht Stunden“ Tagen denken, Sponsoren, die bereit sind, diese Dinge zu unterstützen und Menschen die bereit sind, ehrenamtlich Freizeit zu investieren. Bei Ihnen allen möchte ich mich hier und heute ausdrücklich bedanken, denn nur durch Ihre Bereitschaft zur Unterstützung ist dies alles möglich.

Meine Damen und Herren, was erwartet uns kulturell im Jahr 2020. Einiges hatte ich schon anklingen lassen, aber vielleicht noch ein kurzer Ausblick auf ein paar Höhepunkte. Neben dem bereits ausführlich erwähnten MDR Frühlingserwachen, wird es am 6.6.2020 wieder Classics unter Sternen geben, hier ein herzliches Dankeschön an die Kreissparkasse Saale-Orla, die auch in schwierigen Zeiten ein fester Partner der Stadt Neustadt ist. Ein weiterer Höhepunkt im Kulturjahr ist sicherlich wieder unser Brunnenfest, welches diesmal vom 18.6. bis zum 21.6. stattfinden wird und wo uns am Samstagabend die Band „Hot Chocolate“ die Ehre geben wird. Erstmals wird am Donnerstagabend, den 18.6. die Geleitstunde stattfinden, in deren Rahmen zum ersten Mal die Brunnenmeisterzeremonie stattfinden wird. Begleiten wird uns an dem Abend das Orchester der Musikschule des Saale-Orla-Kreises. Ich darf Sie heute schon alle recht herzlich zu einer Veranstaltung in einem neuen Format einladen. Natürlich wird es wieder unseren Neustädter MusikSommer geben. Mit acht Veranstaltungen an verschiedenen Orten und tollen Künstlern - eine davon im neuen Ortsteil Knau. Neben wunderbaren Ausstellungen

und verschiedenen Lesungen wird es vom 03. bis 12. Juli eine Festwoche in Maderwitz mit verschiedenen Veranstaltungen geben, denn unser Ortsteil wird 900 Jahre alt. Gefeierte und gedacht werden kann aber auch zu weiteren Anlässen, wie 100 Jahr Stromversorgung in der Stadt, 25 Jahre Förderverein für Stadtgeschichte oder 900 Jahre „Nova Villa“. Würdig möchten wir am 8. Mai an das 75jährige Kriegsende des Zweiten Weltkrieges erinnern. Hier wird es ein Rahmenprogramm mit Gedenkakt und der Übergabe eines neuen Gedenkortes geben.

Ich glaube, dass es gerade in der heutigen Zeit, in der für viele von uns alles selbstverständlich geworden ist, es umso wichtiger ist, an diese schlimme Zeit zu erinnern. Aber natürlich wird es auch, wie im vergangenen Jahr, die traditionellen Veranstaltungen vom Neustädter Kino-

Sommer bis zum Adventsmarkt geben. Sie sehen also, es wird auch 2020 wieder vielfältig. Nutzen Sie die Gelegenheiten und besuchen Sie unsere zahlreichen Veranstaltungen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste, ich möchte nun, wie angekündigt, noch zu einigen statistischen Zahlen kommen, die zum einen sehr interessant sind, zum anderen aber auch in gewisser Weise nachdenklich stimmen. Die Einwohnerzahl von Neustadt an der Orla mit all seinen bisherigen Ortsteilen lag zum 31.12.2019 bei 7.970 Einwohnern. Zum 1.1.2020 kommen mit unseren neuen Ortsteilen 1.316 Menschen dazu, das bedeutet, dass die Stadt Neustadt an der Orla zum 1.1.2020 9.286 Einwohner hat. Ich glaube diese Zahlen decken schonungslos die Probleme im ländlichen Bereich auf, und wir alle, da meine ich besonders die politisch Verantwortlichen, werden sich Gedanken machen müssen, wie man damit umgeht. 51 Kinder wurden 2019 in Neustadt geboren, dies sind deutlich weniger, als im Vorjahr - da waren es 76 kleine Erdenbürger. 325 Bürgerinnen und Bürger verließen Neustadt an der Orla im Jahr 2019. Dem gegenüber kamen aber auch 336 Menschen zu uns. Für 140 Bürgerinnen und Bürger endete 2019 der Lebensweg. Hier hieß es 2019 für die Angehörigen schweren Herzens Abschied zu nehmen. Für 37 Paare könnte das Jahr 2019 zu einem Glücksjahr geworden sein, denn sie gaben sich in unserem Neustädter Standesamt das Ja-Wort.

Meine Damen und Herren, natürlich möchte ich auch die Gelegenheit nutzen, um allen Bürgerinnen und Bürgern zu danken, die durch ihr Engagement unheimlich viel zum Gemeinwohl in unserer Stadt beigetragen haben. Dazu gehören die Menschen in den Wohlfahrtsverbänden, den Kirchen, in den Vereinen und Organisationen unserer Stadt. Besonders möchte ich mich bei den Unternehmen



und Gewerbetreibenden dieser Stadt bedanken, die nicht nur den Menschen hier Arbeit, den Jugendlichen Ausbildungsplätze und Perspektive geben, sondern auch 5 Millionen Euro Gewerbesteuern in den städtischen Haushalt einbrachten. Bedanken möchte ich mich auch bei den Stadtwerken, der DLG und der Wohnring AG für die stets vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit.

Einen ganz besonderen starken Partner haben wir als Stadt Neustadt in den Kameradinnen und Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr. Euch gilt der Dank aller Neustädterinnen und Neustädter für die stete Einsatzbereitschaft. Brände löschen, Hilfe bei Verkehrsunfällen leisten, bei Sturmschäden den Menschen vor Ort helfen, die Sanitäter des Rettungsdienstes unterstützen oder einfach nur verschlossene Türen öffnen - dies alles sind Aufgaben, die selbstverständlich von Euch erwartet werden. Dass dies alles aber nicht selbstverständlich ist, sollte uns allen klar sein. Für die stetige Gewährleistung der Einsatzbereitschaft möchte ich mich ganz herzlich bei den 199 Kameradinnen und Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr bedanken. Mit 155 Einsätzen lagen wir deutlich über dem Niveau der vergangenen Jahre.

Das zeigt einmal mehr, wie vielfältig die Aufgaben der Feuerwehr geworden sind. Es zeigt aber auch gleichzeitig, wie wichtig gute Ausbildung, gute Ausrüstung und vernünftige Bedingungen für unsere Kameradinnen und Kameraden sind. Und hier sind meines Erachtens alle gefragt, natürlich die Stadt, aber eben auch Bund, Land und Kreis. Wenn man immer neue, verschärfte und strengere Vorschriften und Richtlinien erlässt, dann muss man sich auch im Klaren darüber sein, dass dies Geld kostet. Die Freiwillige Feuerwehr ist aus meiner Sicht längst keine Feuerwehr im klassischen Sinn mehr, sondern viel mehr sind Sie inzwischen Helfer und Retter für alle möglichen großen und kleinen Katastrophen geworden. Und gerade die Gebietserweiterung unserer Stadt bringt weitere Aufgaben und Herausforderungen mit sich, die es zu meistern gilt. Deshalb freut es mich auch, dass seit Dezember des letzten Jahres ein neues Fahrzeug für die Ortsteilwehr Lichtenau zur Verfügung steht und das über 40 Jahre alte Fahrzeug ersetzt.

Abschließend hierzu wünsche ich allen Kameradinnen und Kameraden für das Jahr 2020 möglichst wenige Einsätze, verbunden mit dem Wunsch, dass alle immer gesund und unverletzt wieder nach Hause kommen.

Meine Damen und Herren, sehr geehrte Gäste, liebe Neustädter, ich habe über das vergangene Jahr und über das neue Jahr in Neustadt gesprochen. Ich habe Ihnen Projekte vorgestellt, habe Sie mit Zahlen erschlagen und sicherlich Ihre Aufmerksamkeit hart strapaziert. Doch bevor ich nun zum Ende komme möchte ich noch ein paar ganz persönliche Worte an Sie richten.

Die Herausforderungen im Jahr 2020 werfen wie immer ihre Schatten voraus



Bürgermeister Ralf Weiße mit Landrat Thomas Fügmann und ihren Gattinnen

und verlangen von uns Lösungen und entschiedenes Handeln. Die Stadt Neustadt an der Orla hat sich verändert, Gemeinden sind zu uns gekommen, Menschen werden miteinander ins Gespräch kommen und Situationen zu Lösungen auffordern. Dies wird von uns allen noch viel mehr Kompromissbereitschaft, Respekt und Wille zur Kooperation verlangen. Unser aller Ziel sollte es dennoch sein, die Stadt Neustadt an der Orla mit allen ihren alten und neuen Ortsteilen als eine Stadt weiter auszubauen, in der man gern wohnt, erfolgreich arbeitet, mit Freude lernt und investiert, gern seine verdiente Freizeit verbringt und seinen wohlverdienten Lebensabend genießen kann.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals alle engagierten Menschen bitten, nicht nachzulassen. Denjenigen, die in ihrem Engagement bisher zurückhaltend waren möchte ich sagen: Bringen Sie sich ein, zeigen Sie Interesse und helfen Sie dabei, das Niveau in unserer Stadt hoch zu halten. Nur mit Ihrem Engagement können wir auch zukünftig den Menschen in unserer Stadt etwas bieten.

Ich wünsche Ihnen allen nochmals ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020, denken Sie positiv, seien Sie aufgeschlossen wenn es um neue Dinge geht. Und bleiben Sie dennoch kritisch. Haben Sie viel Freude bei dem, was das neue Jahr für Sie bereit hält und genießen Sie die Zeit. Meine Damen und Herren, liebe Gäste, beenden möchte ich meinen Neujahrsempfang mit einem Spruch aus dem Cabarettprogramm von vor drei Wochen hier an dieser Stelle der bezaubernden „Urneustädterin“ Lisa Fitz der irgendwie zu meiner Philosophie passt.

Meine Damen und Herren, liebe Gäste, „Wenn man hinterherläuft, sieht man nur Ärsche.“

Deshalb liebe Gäste, lassen Sie uns gemeinsam Neustadts Zukunft gestalten. Und am besten wir fangen mit einem Glas Sekt an, zu dem ich Sie ganz herzlich einladen darf. In diesem Sinne alles Gute für 2020 und ganz viel Gesundheit.

Ihr Bürgermeister Ralf Weiße

Impressum

Neustädter Kreisbote

Amtsblatt der Stadt Neustadt an der Orla

Herausgeber: Stadt Neustadt an der Orla, Markt 1, 07806 Neustadt an der Orla

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Der Bürgermeister der Stadt Neustadt an der Orla, Herr Ralf Weiße, Markt 1, 07806 Neustadt an der Orla

Verantwortlich für den übrigen Inhalt: Die jeweiligen Verfasser

Verantwortlich für die Anzeigen: Die jeweiligen Auftraggeber

Redaktion: Kulturamt, Markt 1, 07806 Neustadt an der Orla, Telefon: 03 64 81 / 8 51 20, Fax: 03 64 81 / 8 51 04 E-Mail: kulturamt@neustadtanderorla.de (v. i. S. d. P.: Ralf Weiße)

Verlag: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21 Zugang für Autoren: cms.wittich.de

Gesamtherstellung: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau Jegliche Reproduktion, insbesondere der Anzeigen, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Das Amtsblatt der Stadt Neustadt an der Orla erscheint 14-tägig (jeweils in der geraden Woche) und wird kostenlos an alle Haushalte der Stadt Neustadt an der Orla und der Gemeinde Kosпода verteilt. Einzel Exemplare sind im Kulturamt der Stadtverwaltung ebenfalls kostenlos erhältlich. Bei Bedarf können Einzel Exemplare zum Preis von 1,80 EUR (inklusive Porto) beim Kulturamt, Markt 1, 07806 Neustadt an der Orla, bestellt und abonniert werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos sowie die Richtigkeit der erschienenen Beiträge übernehmen der Herausgeber und der Verlag keine Gewähr und Haftung. Redaktionelle Änderungen der Beiträge sind möglich. Die Stadt ist berechtigt, geliefertes Text- und Bildmaterial an andere Veröffentlichungsorgane zu übermitteln.

Auflage: 5.200 Exemplare

Veranstaltungen und Service

Aktueller Vorverkauf von Veranstaltungskarten in der TouristInformation

Samstag, 11. Januar | 21.00 Uhr
WOTUFA-Saal
LiveMusik mit Monomann
16,00 €

Samstag, 18. Januar | 21.00 Uhr
WOTUFA-Saal
LiveMusik mit Starfucker
16,00 €

Donnerstag, 23. Januar | 18.00 Uhr
Museum für Stadtgeschichte
Kuratorenführung zur Ausstellung „Neustädter Maler zwischen Handwerk und Kunst“
6,00 € | 4,00 € (erm.)

Sonntag, 26. Januar | 15.00 Uhr
AugustinerSaal
Cafékonzert „Die vier Jahreszeiten“
20,00 € | 17,50 €

Samstag, 1. Februar | 21.00 Uhr
WOTUFA-Saal
LiveMusik mit Dritte Wahl
25,00 €

Samstag, 8. Februar | 21.00 Uhr
WOTUFA-Saal
LiveMusik mit Eric Fish & Friends
17,00 €

Sonntag, 16. Februar | 14.30 Uhr
Museum für Stadtgeschichte
Kuratorenführung zur Ausstellung „Neustädter Maler zwischen Handwerk und Kunst“
6,00 € | 4,00 € (erm.)

Freitag, 28. Februar | 19.30 Uhr
Rathausaal
Kammermusik mit Katharina Treutler und Mon-Puo Lee Hsu
15,00 €

Freitag, 17. April | 20.00 Uhr
AugustinerSaal
Cris Cosmo & Band
15,00 €

Samstag, 9. Mai | 15.00 Uhr
TEWA-Saal
Große Muttertagsgala mit Katharina Herz
17,50 €

Mittwoch, 15. Juli | 20.00 Uhr
Rittergut Positz
Burgers & Guitars mit No Money Kids
28,50 €

Donnerstag, 16. Juli | 20.00 Uhr
Rittergut Positz
FAUN
33,50 €

Mittwoch, 22. Juli | 19.30 Uhr
Burgkapelle Arnshaugk
Neustädter MusikSommer 2020 - Scandinavian Folk mit Sören Wendt

Donnerstag, 13. August | 20.00 Uhr
Rittergut Positz
The Gardener & The Tree
24,50 €

Sonntag, 16. August | 20.00 Uhr
Rittergut Positz
Eric Fish & Friends
19,50 €

Freitag, 21. August | 19.30 Uhr
Rittergut Knau
Neustädter MusikSommer 2020 - L'art de passage & Streichquartett
15,00 €

Freitag, 28. August | 19.30 Uhr
Stadtspark
Neustädter MusikSommer 2020 - Burg-hard Klaußner & Band
15,00 €

Freitag, 30. Oktober | 20.00 Uhr
AugustinerSaal
Lisa Canny & Band
15,00 - 4,00 €

DNT Weimar - Theater im Paket - 22,70 €
Vorstellungen des Deutschen Nationaltheaters Weimar inkl. Bustransfer
Lanzelot - Sonntag, 19. Januar | 16.00 Uhr
Operngala - Freitag, 28. Februar | 19.30 Uhr
A Clockwork Orange - Freitag, 20. März | 19.30 Uhr
Romeo und Julia - Freitag, 24. April | 19.30 Uhr
Comedian Harmonists in Concert - Freitag, 15. Mai | 19.30 Uhr
West Side Story - Sonntag, 1. Juni | 16.00 Uhr

ÖFFENTLICHE LUTHERHAUSFÜHRUNGEN
6,00 € | 4,00 € ermäßigt

Sonntag, 9. Februar 2020 | 14.30 Uhr
„Wo Luther niemals wohnte...und falls doch, war es ihm kalt - Öffentliche Lutherhausführung mit wärmenden Glühwein“

Außerdem:

Individuelle Stadtführungen und thematische Museumsführungen
Erleben Sie die Stadt bei einem geführten Rundgang mit einem zertifizierten Gästeführer. Entdecken Sie das Lutherhaus oder das Museum für Stadtgeschichte bei einer thematischen Führung.

Wählen Sie, ganz nach Ihrem Interesse, eine unserer Stadtführungen oder thematischen Führungen aus.

Ticketshop Thüringen
Tickets für Konzerte, Events und Veranstaltungen in Thüringen, die im Rahmen der Zeitungen TA, OTZ, TLZ immer donnerstags angeboten werden.

Ticketshop EVENTIM
Tickets für Rock & Pop, Klassik, Musical, Sport, Comedy und mehr - deutschlandweit.

Ticketshop der Kreissparkasse Saale-Orla
Tickets für alle Konzerte und Veranstaltungen im Rahmen der kreisweiten Veranstaltungen der Kreissparkasse Saale-Orla.

Kulturgutscheine
für Veranstaltungen der Stadt sowie aller Veranstaltungsangebote über die TouristInformation und aller Ticketshops sowie aus dem Angebot von Souvenirs und Publikationen.

Notrufnummern und Havariedienste

Ärztlicher Notfalldienst 116 117

Polizei 110

Kontaktbereichsbeamte Neustadt
2 21 83 oder 01 60/96 99 49 47

Feuerwehr 112

Rettungsleitstelle Saalfeld
0 36 71/99 00

Giftnotruf 03 61/73 07 30

Frauenschutzhaus
Rudolstadt 0 36 72/34 36 59

Gera 03 65/5 13 90

Schleiz 01 74/5 64 70 19

Stadtwerke Neustadt (Orla) 2 47 47

Zweckverband Wasser/Abwasser
0 36 47/4 68 10 oder 01 71/3 66 23 25

Beratungsstellen

Diakonieverein e.V.

Familienberatungsstelle 5 19 84

Suchtberatungsstelle 5 19 86

Jugendhilfe, Bildungswerk Blitz e.V.
2 40 84 oder 01 76/23 31 34 07

Behindertenberatung,

Behindertenverband

Saale-Orla-Kreis e.V.

0 36 47/5 05 57 31

Volkssolidarität Pößneck e.V.

Schuldnerberatung

0 36 47/44 03 26

Veranstaltungskalender

Freitag - Sonntag | 10. - 12.01.2020

Stadtgebiet Neustadt (Orla), 10. Bundesweite Stunde der Wintervögel - Notieren Sie innerhalb einer Stunde die gesichteten Vögel. Ihre Meldung online eintragen unter www.nabu.de, telefonisch kostenlos über 0800-1157115 oder über den Teilnahme flyer.

Samstag | 11.01.2020 | 20.00 Uhr

WOTUFA-Saal - Ziegenrucker Straße 6, LiveMusik mit Monomann, mit Kay Lutter & Michael Rhein von In Extremo & Brian Bosse von Freygang, Supported von Worystone

Mittwoch | 15.01.2020 | 17.00 Uhr

TEWA-Saal - Triptiser Straße 13, Courage gegen Drogen - Präventionsveranstaltung für Schüler und junge Erwachsene mit Netzwerkkoordinatorin Corina Fügmann und Sören Fröhlich von der Polizeiinspektion Saale-Orla.

Mittwoch | 15.01.2020 | 14.00 Uhr

Agrofarm Knau - An der Bahn 4, Spielesonntag bei Kaffee und Kuchen

Samstag | 18.01.2020 | 11.00 Uhr

Halle Grundschule Knau - Schulstraße 5, Bezirksliga Ost Volleyball - Heimspiel Männer I vs. PSV Zeulenroda

Samstag | 18.01.2020 | 16.00 Uhr

WOTUFA-Saal - Ziegenrucker Straße 6, Puppentheater „Die Eisprinzessin“

Samstag | 18.01.2020 | 20.00 Uhr

WOTUFA-Saal - Ziegenrucker Straße 6, LiveMusik mit Starfucker - Tribute to the Rolling Stones & Hermann Crossroads

Donnerstag | 23.01.2020 | 14.00 Uhr

Museum für Stadtgeschichte - Kirchplatz 7, Historische Schaudruckerei in Aktion

Donnerstag | 23.01.2020 | 18.00 Uhr

Museum für Stadtgeschichte - Kirchplatz 7, Kuratorenführung zur Ausstellung „Neustädter Maler zwischen Handwerk und Kunst“ mit Klaus Broders

Samstag | 25.01.2020 | 09.00 Uhr

Orlatal-Gymnasium - Pöbnecker Straße 24, Schnuppertag für die 3./4. Klassen, sowie Interessierte Schüler der 5./6. und 10. Klassen der Regelschulen

Samstag | 25.01.2020 | 19.11 Uhr

TEWA-Saal - Triptiser Straße 13, 1. Gala-Abend des CCMolbitz

Sonntag | 26.01.2020 | 09.30 Uhr

Puschkinplatz 8, Tausch- und Beratungstag der Philatelisten

Sonntag | 26.01.2020 | 14.30 Uhr

Gaststätte Heinrichs Ruhe - Heinrichsruhe 1, „Waffelday“ - Hausgemachte Waffeln mal anders.

Sonntag | 26.01.2020 | 15.00 Uhr

AugustinerSaal - Puschkinplatz 1, Neujahrskonzert - Cafékonzert: Die Chursächsische Philharmonie Bad Elster entführt das Publikum zu Vivaldis weltbekanntesten „Vier Jahreszeiten“ an gedeckter Kaffeetafel.

Donnerstag | 30.01.2020 | 17.00 Uhr

Alte Feuerwehr - Friedhofstraße 16, Bücherflohmarkt

Samstag | 01.02.2020 | 09.00 Uhr

Schlossschule der AWO - Puschkinplatz 1, Tag der offenen Tür für die Sekundarstufe Kl. 5-12

Samstag | 01.02.2020 | 14.00 Uhr

Stadtbibliothek - Gerberstraße 2, Familiennachmittag - Bücher, Lupen, Mikroskope - Staunen über das, was dem Auge sonst verborgen bleibt.

Samstag | 01.02.2020 | 19.11 Uhr

TEWA-Saal - Triptiser Straße 13, 2. Gala-Abend des CCMolbitz

Samstag | 01.02.2020 | 20.00 Uhr

WOTUFA-Saal - Ziegenrucker Straße 6, LiveMusik mit Dritte Wahl - Punkrock made in Rostock & Support von Kornblumenblau

Samstag | 01.02.2020 | 20.11 Uhr

Saal der Gaststätte „Drei Rosen“ - Neunhofen, Kostüm-Party des Neunhofener Carnevalvereins

Kuratorenführung zur Sonderausstellung mit Klaus Broders

Im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung „Neustädter Maler zwischen Handwerk und Kunst“ lädt der Kurator Klaus Broders zu einer Spezialführung in das Museum für Stadtgeschichte ein. Am Donnerstag, den 23. Januar 2020 um 18.00 Uhr, führt er Interessierte durch die Ausstellung, die sich den Neustädter Malern widmet, die sich neben ihrem Beruf auch künstlerisch betätigten.

Vor rund 100 Jahren etablierte sich in Neustadt das Handwerk der Maler. Neben der Arbeit in eigenen Werkstätten

und Geschäften engagierten die bekanntesten Karussellfabriken der Stadt, wie die Firma Friedrich Heyn oder Josef Hübner neben Schlossern, Zimmerleuten oder Holzschnitzern natürlich auch Maler, die die kunstvollen Karusselle verzierten. Ferner malten und zeichneten die Neustädter „Handwerker-maler“ in ihrer Freizeit, oder wenn die Auftragslage in der Dekorationsmalerei spärlicher war. Es entstanden Werke in verschiedenen Techniken, von unterschiedlicher Qualität und in so einer Vielzahl, sodass sich nicht wenige davon bis heute erhalten

haben. Der Kurator der Ausstellung, selbst Nachkomme einer der bekanntesten Neustädter Malerfamilie Broders, führt die Interessierten jedoch nicht nur vorbei an den Werken von Alfred und Karl Patzer, Eduard und Alfred Broders, Albert Kielblock, Alex Prehl, Leonhard Telz und Otto Naumann, sondern gibt einen tieferen Einblick in die Alltagswelt eines Malers, in sein Leben und Wirken. Karten für die Führung sind zu einem Preis von 6,00 € bzw. 4,00 € (ermäßigt) in der Touristinformation im Lutherhaus erhältlich.

Schaudruckerei in Aktion

In der historischen Schaudruckerei im Museum für Stadtgeschichte können Sie am 23. Januar 2020, zwischen 14.00 und 16.00 Uhr, die Drucktechnik aus der Zeit von 1870 - 1900 erleben. Mittels handwerklicher Techniken rund um

Schrift, Satz und Druck präsentieren die „Jünger der schwarzen Kunst“ die alte Handwerkstechnik und erläutern sach- und fachkundig das Druckhandwerk aus dieser Zeit. Schauen Sie innen über die Schulter und erleben Sie die Schriftset-

zer, Drucker, den Buchbinder und Chemigrafen in Aktion.

Der Eintritt kostet 6,00 € für Erwachsene und 4,00 € für Schüler und Studenten. Für Kinder vor dem Schuleintritt ist der Eintritt kostenfrei.

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.neustadtanderorla.de



Familiennachmittag in der Stadtbibliothek



Bücher, Lupen, Mikroskope
Staunen über das, was dem Auge sonst verborgen bleibt

Sa., 1. Februar 2020 | 14.00 - 17.00 Uhr

Der Eintritt ist frei!

036481 85121 (TouristInformation)
036481 22901 (Stadtbibliothek)
touristinformation@neustadtanderorla.de



www.neustadtanderorla.de

Cafékonzert „Die vier Jahreszeiten“ zum Neujahr

Es ist der weltbekannte Konzert-Zyklus Antonio Vivaldis, der zum neuen Jahr den Auftakt des Neujahrskonzertes der Kreissparkasse Saale-Orla und der Stadt Neustadt bildet. Jene vier Konzerte, die mit je drei Sätzen daherkommen sind zugleich eine Einladung, das bevorstehende Jahr in seiner musikalischen und natürlichen Vielfalt zu erleben. Sanfte Winde, heftige Stürme und Gewitter erklingen neben hellen Vogelstimmen sowie bäuerlichen Tänzen und einer wilden Schlittefahrt. Die Chursächsische Philharmonie Bad Elster rundet diese Jahreszeitenreise mit Telemanns Ouvertürensuite in C-Dur und einer Sonata von Tomaso Albinoni ab.

Karten für dieses Neujahr-Cafe-Konzert am 26. Januar um 15 Uhr im AugustinerSaal erhalten Sie in der TouristInfo im Lutherhaus oder den Geschäftsstellen der Kreissparkasse.



Nachrichten aus dem Rathaus

200 Jahre alter Stadtplan restauriert und digitalisiert

Die älteste einzelstehende topographische Karte von Neustadt an der Orla ist der „Grundriss Neustadt, Kreisamtsbezirk Neustadt, aufgenommen von Siefert und Krehan im Jahr 1822“.

Bei den Urhebern handelt es sich vermutlich um Carl Friedrich Siefert und August Emanuel Krehan, die in der Verwaltung des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach im Vermessungs-Bureau (Mathematisches Bureau) als Geometer (Fachleute im Vermessungswesen) arbeiteten. Auf dem Blatt der Karte ist einer zweiten Aufschrift zu entnehmen, dass der Großherzoglich Sächsische Steuerrevisor des Neustädter Kreises, Ludwig Schnell, 1852 die Richtigkeit der Karte bestätigte.

Der für uns heute sehr wertvolle Stadtplan zeigt den Innenstadtbereich mit der damals noch gut erkennbaren Stadtbefestigung und den Torsituationen, aber auch die Vorstädte in einem sehr hohen Detailgrad.

Obwohl die Karte immer sicher verwahrt und meist nach den Grundsätzen des Archivwesens gelagert wurde, ließ ihr physischer Zustand eine Nut-

zung kaum noch zu. Umso glücklicher schätzen wir uns, dass die Karte in den letzten Monaten in einer Leipziger Spezialwerkstatt restauriert und im Anschluss

digitalisiert werden konnte und nun zur Nutzung wieder zur Verfügung steht.

Daniel Pfletscher, Stadtarchiv



Neustadt ist Teil des „MDR-Frühlingserwachen“ 2020

mdr
Frühlings

ERWACHEN

Beim Frühlingserwachen des Mitteldeutschen Rundfunks packen in jedem Jahr zahlreiche freiwillige Helfer an, um ihre Stadt gemeinsam zu verschönern. Die Stadt soll dabei ein Herzensprojekt auswählen, das einen gemeinschaftlichen *Subbotnik*, sprich Großeinsatz, verdient hat. Neustadt ist 2020 mit dabei! Und neben ihr treten beim MDR Frühlingserwachen 2020 auch die Städte Gommern (Sachsen-Anhalt) und Niesky (Sachsen) an.

Die Städte bekommen zur Lösung ihrer Aufgabe einen Medien-Paten zur Seite. Für Neustadt an der Orla ist der Reporter Stefan Ganß als Pate benannt und legt sich in den kommenden Wochen so richtig für unsre Stadt ins Zeug: Helfer finden, Sponsoren suchen, Gute Laune verbreiten, motivieren und, und, und. Denn am 25. April ist es soweit. Dann veranstaltet der MDR gemeinsam mit der Stadt Neustadt das Frühlingserwachen 2020.

Bürgermeister Ralf Weiße hat bereits ein ämterübergreifendes Team gebildet, was seit wenigen Wochen bereits in den Vorbereitungen steckt, um das MDR Frühlingserwachen 2020 in Neustadt an den Start zu bringen. Als Aufgabe hat der Mitteldeutsche Rundfunk die Idee der Stadt begrüßt, das Areal um den Stadtpark sowie den Rosengarten zu revitalisieren. Denn seit mehreren Jahren gerät der Stadtpark verstärkt ins kulturelle Blickfeld. Mehrere Veranstaltungen wurden dort in den letzten Jahren bereits erfolgreich durchge-

führt. Dabei sind Konzerte des Neustädter MusikSommers, Lesung im Rahmen der Literatur- und Autorentage oder auch ein vereinsgetragenes Kinderfest nur einige Beispiele. Das besondere Ambiente mit dem alten Baumbestand, die Natürlichkeit des Ortes und die zentrale Lage bieten dabei beste Voraussetzungen. Ein weiterer Vorteil ist die Abgeschlossenheit des Geländes sowie die sanfte Wohnbebauung im Umfeld, sodass Veranstaltungen gut integriert werden können. Dennoch ergeben sich einige Nachteile: Das Gelände ist sehr Jahren nicht geformt worden. Lediglich einfachste Pflegemaßnahmen wurde durchgeführt. Zudem fehlt es an Aufenthaltsqualität sowie an geeigneter Infrastruktur zur Durchführung von Veranstaltungen. So hat das Team um Bürgermeister Ralf Weiße einen 26-Punkte-Plan entwickelt, der verschiedenste Arbeiten vorsieht: Mauern und Mauerkrone ertüchtigen, Portalsituation verbessern, Wege pflegen, Steinkanten reparieren, Pflege der Grünanlagen, Neuanlage von Buschwerk und Pflanzkanten, Strukturierung von Begleitgrün und vieles, vieles mehr.

In den kommenden Wochen werden wir Sie an dieser Stelle über die Vorbereitungen, die Ideen und alle wichtigen Termine informieren. Nun aber heiß es zunächst: Merken Sie sich das Datum und seien Sie dabei – beim MDR Frühlingserwachen in Neustadt (Orla) am 25. April 2020. Denn jede helfende Hand zählt - jede Idee und jeder Gedanke ist nützlich.



Auswertung Verkehrszählung



Auswertung vom 18. November 2019 bis 16. Dezember 2019

Datum	Standort	Tempo	Verkehrsbewegung (Fahrzeuge)	Durchschnittsgeschwindigkeit	85 % der Fahrzeuge fahren weniger als	Höchstgeschwindigkeit
18.11. - 25.11.2019	Rodaer Straße, Höhe Spielplatz Fahrtrichtung Stadtroda	50	8.284	51,1 km/h	59,0 km/h	118,0 km/h
25.11. - 03.12.2019	Am Gries Fahrtrichtung Spielplatz	30	2.559	25,9 km/h	32,0 km/h	54,0 km/h
03.12. - 09.12.2019	Am Gries Fahrtrichtung Pößnecker Straße	30	2.735	23,9 km/h	33,0 km/h	54,0 km/h
09.12. - 16.12.2019	Schleizer Straße, Höhe Netto Fahrtrichtung Rathenausstraße	50	19.619	45,9 km/h	56,0 km/h	117,0 km/h

Vereinsfördermittel 2020 beantragen

Die Beantragung der Fördermittel für Vereine in den Sparten Sport, Karneval und Sonstiges sowie für Mittel der Kulturarbeit hat gemäß der Föderrichtlinien der Stadt Neustadt an der Orla für das Jahr 2020 bis zum 31. Januar 2020 zu erfolgen.

Bitte reichen Sie die Anträge rechtzeitig und vollständig im Kulturamt der Stadtverwaltung Neustadt an der Orla ein. Die Anträge erhalten Sie unter www.neustadtanderorla.de oder in der Touristinformation im Lutherhaus. Die Beantragung kann ausschließlich über das Antragsformular erfolgen. Bitte denken Sie auch an die entsprechenden Anlagen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gern telefonisch unter 036481/85122 zur Verfügung.

Schwalbe
Kulturamtsleiter

Information aus dem Fundbüro

In der Zeit vom 21.11.2019 bis 18.12.2019 wurden im Fundbüro der Stadtverwaltung Neustadt an der Orla folgende Gegenstände abgegeben:

- Pullover
- Schlüsselbund mit 6 Schlüsseln und Anhänger
- 1 Schlüssel mit Schlüsselband

Der Eigentümer kann den Fundgegenstand nach erfolgter Überprüfung abholen. Die Herausgabe der Fundsache erfolgt gegen eine entsprechende Verwaltungsgebühr. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.neustadtanderorla.de oder 036481-850.

Jäcklin
Bürgerbüro

Nachkriegsküche

Die Stadt Neustadt an der Orla und der Förderverein für Stadtgeschichte e.V. wollen in dem Projekt „75 Jahre Ende des 2. Weltkrieges“ nicht nur den vielen Gefallenen und Vermissten gedenken, sondern auch an die schlimmen Kriegs- und Nachkriegsjahre erinnern. Jahre, in denen Hunger, Leid und Not an der Tagesordnung standen. Viele Menschen hatten ihr Hab und Gut verloren. Für die meisten Menschen war es ein Kampf ums tägliche Überleben. Lebensmittel gab es nur we-

nig oder zu völlig überbeuerten Preisen auf dem Schwarzmarkt.

Wie also sollte man so die Familie ernähren?

Kann sich noch jemand erinnern? Was wurde gekocht? Welche Ersatzstoffe gab es wofür? Haben Sie noch Rezepte aus dieser Zeit? Woraus bestanden die Mahlzeiten?

Haben Sie Interesse, Ihre Erinnerungen an junge Leuten weiter zu geben? Sie zu erinnern, was es heißt, nicht im Überfluss

leben zu können? Möchten Sie uns helfen, eine Mahlzeit mit Schülern zu zubereiten, mit dem Wenigen, was es damals gab? Dann melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 036481/85160 oder per e-mail c.schwarz@neustadtanderorla.de

Cornelia Schwarz



AMTLICHE MITTEILUNGEN

DER STADT NEUSTADT AN DER ORLA

11. Januar 2020

Nummer 1/2020

31. Jahrgang

Schiedsstelle der Stadt Neustadt an der Orla

Die nächste Sprechstunde der Schiedsstelle der Stadt Neustadt an der Orla findet **am Dienstag, 4. Februar 2020**, in der Zeit von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr, im Museum für Stadtgeschichte, Kirchplatz 7, statt.

Aktuelle Sitzungstermine

Januar

22.01.2020, 18:30 Uhr Finanz- und Liegenschaftsausschuss
 23.01.2020, 19:00 Uhr Bildung, Kultur und Soziales
 27.01.2020, 18:30 Uhr Bau- und Umweltausschuss
 28.01.2020, 18:00 Uhr Hauptausschuss

Februar

06.02.2020, 19:00 Uhr Stadtrat

Die Sitzungen finden im Rathaus der Stadt Neustadt an der Orla, Markt 1, statt. Die jeweilige Tagesordnung können Sie den Bekanntmachungen entnehmen, welche in den Schaukästen oder auf der Internetseite der Stadt Neustadt an der Orla veröffentlicht werden.

Änderungen sind vorbehalten!

Beschlüsse aus der 2. Sitzung des Finanz- und Liegenschaftsausschusses am 12.11.2019

öffentlicher Teil:

FuLA/15/02/19

Die Niederschrift der 1. Sitzung des Finanz- und Liegenschaftsausschusses vom 16.09.2019 (öffentlicher Teil) wird durch die Ausschussmitglieder genehmigt.

FuLA/16/02/19

Der Finanz- und Liegenschaftsausschuss beschließt die Aufhebung des Beschlusses Nr. 04/01/2019 zur Gewährung eines zweckgebundenen Zuschusses an die Volkssolidarität Pößneck e. V. für die Ausstattung der Begegnungsstätte im Betreuten Wohnen in Neustadt an der Orla, Orlagasse 29 mit einhundert neuen Stühlen im Haushaltsjahr 2019.

FuLA/17/02/19

Der Finanz- und Liegenschaftsausschuss beschließt, die Volkssolidarität Pößneck e.V. im Haushaltsjahr 2019 mit höchstens 3.109,47 Euro zu bezuschussen. Die Gewährung des Zuschusses erfolgt zweckgebunden für die Ausstattung der Begegnungsstätte im Betreuten Wohnen in Neustadt an der Orla, Orlagasse 29 mit einhundert neuen Stühlen.

FuLA/18/02/19

Der Finanz- und Liegenschaftsausschuss beschließt die Vergabe zur Herstellung und Verteilung des Amtsblattes „Neustädter Kreisbote“ an die Linus Wittich Medien KG, Langewiesen/Ilmenau für drei Jahre laut Angebot.

nichtöffentlicher Teil:

FuLA/19/02/19

Die Niederschrift der 1. Sitzung des Finanz- und Liegenschaftsausschusses vom 16.09.2019 (nichtöffentlicher Teil) wird durch die Ausschussmitglieder genehmigt.

Bekanntmachung des Amtsgerichtes Rudolstadt Az.: K17/18

Terminbestimmung:

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
am Mittwoch, 12.02.2020, 10:00 Uhr,
im Amtsgericht Rudolstadt, Raum III - Sitzungssaal, Marktstraße 54, 07407 Rudolstadt öffentlich versteigert werden:

Grundbucheintragung:

Gemarkung	Flur, Flurstück	Wirtschaftsart und Lage	Anschrift	m ²	Blatt
Neustadt	1, 2509/384	Gebäude- und Freifläche	An der Ludwig-Jahn-Straße, 07806 Neustadt an der Orla	662	2876BV 1

Objektbeschreibung/Lage (lt. Angabe d. Sachverständigen):

Abrissreife, teilweise bereits eingestürzte Gebäude;

Verkehrswert: 1,00 €

Der Versteigerungsvermerk ist am 03.05.2018 in das Grundbuch eingetragen worden. Der nach § 13 ZVG für wiederkehrende Leistungen maßgebliche Beschlagnahmezeitpunkt ist der 30.04.2018.

Aufforderung:

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hinweis:

Es ist zweckmäßig, bereits drei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstück bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zu Protokoll der Geschäftsstelle zu erklären.

Dies ist nicht mehr erforderlich, wenn bereits eine Anmeldung vorliegt und keine Änderungen eingetreten sind. Die Ansprüche des Gläubigers gelten auch als angemeldet, soweit sie sich aus dem Zwangsversteigerungsantrag ergeben.

Gemäß §§ 67 - 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlangt werden. Die Sicherheit beträgt 10 % des Verkehrswertes und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen. Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein.

Rudolstadt, 12.12.2019

gez.

Schors

Rechtspflegerin

Bebauungsplan „Gewerbe- und Sondergebiet Molbitz“

1. Änderung mit Erweiterung und Teilaufhebung (Bisher: Vorhaben- und Erschließungsplan „Sondergebiet Molbitz zwischen der Südstraße, Neustädter-Straße und Triptiser-Straße“)

Bekanntmachung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB

Der Stadtrat der Stadt Neustadt an der Orla hat in seiner Sitzung am 05. Dezember 2019 den Vorentwurf zur 1. Änderung des Bebauungsplanes „Gewerbe- und Sondergebiet Molbitz“ gebilligt. Planungsziel ist die Schaffung der bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen zur Sicherung des vorhandenen Sondergebietes

(Baumarkt) sowie zur Entwicklung eines Gewerbegebietes östlich des bestehenden Baumarktes für den in der Anlage gekennzeichneten Bereich. In Vorbereitung der weiteren Planungen soll die Bevölkerung über die Ziele und Zwecke der Planänderung und des damit notwendigen Bauleitplans im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung (§ 3 Abs. 1 BauGB) informiert werden.

Der Vorentwurf der Planungsunterlagen zur 1. Änderung des Bebauungsplanes „Gewerbe- und Sondergebiet Molbitz“ bestehend aus der Planzeichnung mit Begründung und Umweltbericht sowie eine Schallimmissionsprognose liegt in der Zeit vom

Montag, den 20. Januar 2020 bis zum Freitag, den 21. Februar 2020

in der Stadtverwaltung Neustadt an der Orla (im Stadtbauamt, Markt 2, 1. Stock) während der nachfolgenden Zeiten zu jedermanns Einsicht öffentlich aus:

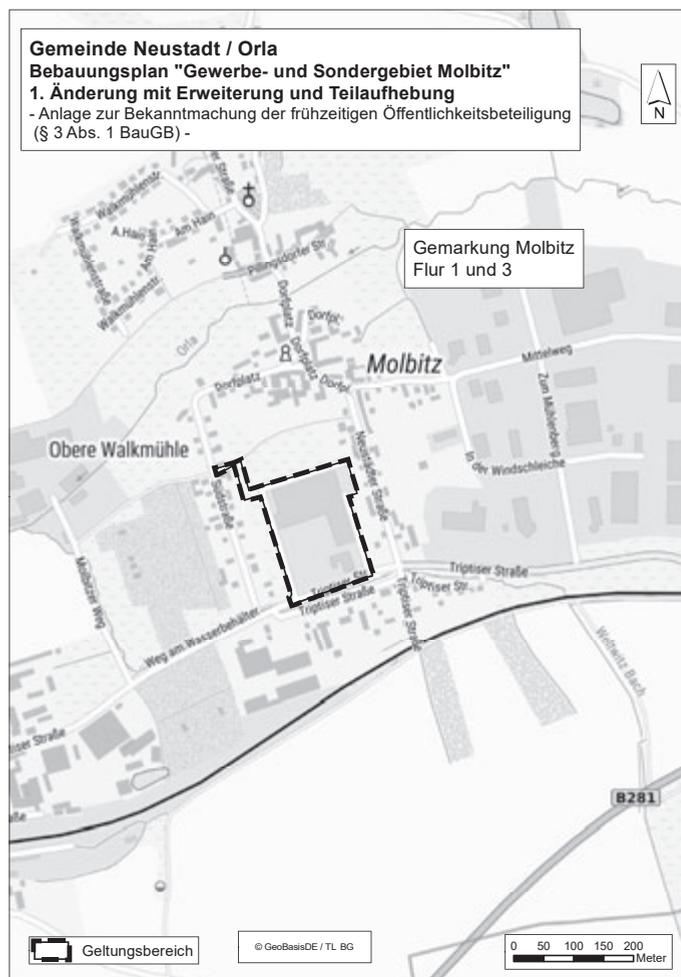
Montag	von 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	von 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	von 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	von 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 16.00 Uhr
Freitag	von 8.00 - 12.00 Uhr

Während dieser Auslegungsfrist können von jedermann Anregungen zum Vorentwurf schriftlich oder während der o. g. Zeiten zur Niederschrift vorgebracht werden.

Gemäß § 4a Abs. 4 Satz 1 BauGB werden der Inhalt der Bekanntmachung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB und die auszulegenden Unterlagen des Vorentwurfes zusätzlich über die Internetportale der Stadt Neustadt an der Orla (www.neustadtanderorla.de/bauen_wirtschaft/ausschreibungen_auslegungen/) bereitgestellt und können über diese eingesehen werden.

Die Lage des Plangebietes ist der Anlage zu dieser Bekanntmachung zu entnehmen.

Ralf Weiße
Bürgermeister



Standesamtliche Nachrichten

Eheschließungen

Die Stadtverwaltung Neustadt an der Orla gratuliert, verbunden mit den besten Wünschen für eine glückliche gemeinsame Zukunft:

Herrn Thomas Hildebrandt und Frau Luise Hildebrandt geb. Keller, beide wohnhaft in Neustadt an der Orla, zu ihrer Eheschließung am 13.12.2019.

Herrn Dirk Hildebrandt und Frau Susanne Gerstner, beide wohnhaft in Triptis, zu ihrer Eheschließung am 13.12.2019.

Herrn Michael Schruppf und Frau Christiane Pohl geb. Stang, beide wohnhaft in Neustadt an der Orla, zu ihrer Eheschließung am 19.12.2019.

Sterbefälle

Dorothea Liebert geb. von Knorre, zuletzt wohnhaft in Neustadt an der Orla, ist im Alter von 76 Jahren am 04.12.2019 verstorben.

Werner Hoff, zuletzt wohnhaft in Neustadt an der Orla, ist im Alter von 84 Jahren am 04.12.2019 verstorben.

Marie Ingrisch geb. Dießel, zuletzt wohnhaft in Pößneck, ist im Alter von 88 Jahren am 07.12.2019 verstorben.

Klaus Könitzer, zuletzt wohnhaft in Neustadt an der Orla-Börthen, ist im Alter von 68 Jahren am 07.12.2019 verstorben.

Ingeburg Kluge geb. Schulz, zuletzt wohnhaft in Pößneck, ist im Alter von 79 Jahren am 07.12.2019 verstorben.

Heinz Paschold, zuletzt wohnhaft in Neustadt an der Orla, ist im Alter von 85 Jahren am 11.12.2019 verstorben.

Rita Hergt geb. Schößler, zuletzt wohnhaft in Neustadt an der Orla, ist im Alter von 61 Jahren am 13.12.2019 verstorben.

Michael Fieder, zuletzt wohnhaft in Neustadt an der Orla, ist im Alter von 61 Jahren am 14.12.2019 verstorben.

Irene Holm geb. Feustel, zuletzt wohnhaft in Neustadt an der Orla, ist im Alter von 85 Jahren am 25.12.2019 verstorben.

Wir gratulieren

Wir gratulieren

Wir gratulieren allen Jubilaren, die in der Zeit vom 14. Dezember 2019 bis zum 10. Januar 2020 Geburtstag hatten, nachträglich und wünschen alles Gute.

zum 75. Geburtstag

Frau Barbara Berft, Rathenaustr. 17, 06.01.2020
Frau Brunhilde Knapp, Linda 20B, 10.01.2020

zum 80. Geburtstag

Frau Gudrun Voigt, Lindenstr. 13, 17.12.2019
Frau Dorothea Wörn, Eschenweg 7, 19.12.2019
Frau Helga Bahner, Gerh.-Hauptmann-Str. 4, 21.12.2019
Frau Hella Gerner, Leonhard-Frank-Str. 9, 23.12.2019
Frau Christel Fuchs, Ernst-Thälmann-Str. 7, 24.12.2019
Frau Sigrid Steinle, Sackgasse 1, 30.12.2019
Herrn Ulrich Meinhold, Lindenstr. 25, 03.01.2020
Herrn Horst Becher, Weststr. 1B, 05.01.2020

zum 85. Geburtstag

Frau Christa Plouska, Rathenaustr. 17, 28.12.2019
Frau Ursula Zehm, Wimmelerstr. 1, 01.01.2020
Herrn Arno Seeling, Bucha 24, 09.01.2020

zum 90. Geburtstag

Herrn Rudolph Walter, Neue Straße 4, 23.12.2019
Herrn Günter Serbitzer, Stanau 33, 24.12.2019
Frau Helga Eckardt, Hauptstr. 10, 02.01.2020

zum 95. Geburtstag

Herrn Dr. Erich Zapp, Orlagasse 29, 29.12.2019
Herrn Helmut Oelsner, Knauer Hauptstr. 27, 05.01.2020

Zur Goldenen Hochzeit am 19.12.2019 gratulieren wir nachträglich den Eheleuten Renate und Helmut Oswald, Weltwitzer Weg 2, recht herzlich und wünschen alles Gute.

Zur Goldenen Hochzeit am 27.12.2019 gratulieren wir nachträglich den Eheleuten Edith und Günter Hofmann, Meilitzer Str. 22, recht herzlich und wünschen alles Gute.

Zur Diamantenen Hochzeit am 19.12.2019 gratulieren wir nachträglich den Eheleuten Eva und Klaus-Dieter Becker, Thomas-Müntzer-Str. 82, recht herzlich und wünschen alles Gute.

Zur Diamantenen Hochzeit am 31.12.2019 gratulieren wir nachträglich den Eheleuten Karin und Wilhelm Pietsch, Orlagasse 29, recht herzlich und wünschen alles Gute.

Aus dem Stadtgeschehen

Ei, ei, ei, das gibt's doch nicht - Märchenzeit in der Bibliothek mit Hansi von Märchenborn

Fast 100 Kinder begeisterte Hansi von Märchenborn am Freitag, den 13. Dezember, in der Stadtbibliothek.

Hansi nahm die Schüler der 5. Klassen mit auf eine märchenhafte Weltreise: norwegische, afghanische, vietnamesische Märchen erzählte er, vom baskischen Laminak erfuhren die Schüler, das englische Märchen vom Dümmling lernten sie kennen und der eigene Verstand wurde eingesetzt, als beim Grimmschen Märchen „Lebenszeit“ selbst mitgerechnet wurde.

Sowohl begeistert als auch andächtig und staunend lauschten die Kinder nicht nur der sehr eindrucksvollen und anschaulichen Art des Erzählens. Auch die Musik, die der Künstler auf seinen keineswegs alltäglichen Instrumenten, wie dem vietnamesischen Monochord Danbao oder der Zungentrommel Hang, zum Besten gab, faszinierte die Kleinen.

Mit seinem Weihnachtsmärchenprogramm, dem Waldmonster und Karlchen und Häschen, erfreute Hansi Märchen-

born die Kindergartenkinder. Sie sangen fleißig bei den Weihnachtsliedern mit, bekamen Kostproben von Hansis selbst gebackenen Weihnachtsplätzchen und gewannen beim Quiz sogar ein Hörbuch. Es war ein wunderbarer Vormittag mit dem Märchenerzähler, der gewiss bei allen die Lust auf Märchen wieder weckte.



Die Gedanken sind frei...



Die bekannte Kabarettistin Lisa Fitz nahm ihr Publikum am 15. Dezember im ausverkauften AugustinerSaal mit auf eine Reise durch die Absurditäten in Politik und Gesellschaft, erklärte die Bedeutung von Mut und Bildung in der heutigen Zeit und spannte den Bogen bis hin zu erstaunlichen und mit einem Augenzwinkern dargelegten Phänomenen zwischen Männern und Frauen. Noch bevor sie mit ihrem ak-

tuellen Programm „Flüsterwitz“ jedoch loslegte, schilderte Lisa Fitz, dass ihr Auftritt in Neustadt quasi aus stammesgeschichtlichen Beweggründen rührt. Ihr Großvater väterlicherseits, Hans Fitz, der Begründer der „Künstler-Dynastie Fitz“ wurde vor fast 130 Jahren in Neustadt geboren. Auf seinen Spuren wandelte die vielseitige Künstlerin nun vor dem Neustädter Publikum vorbei am „depperten Tittytainment“,

rechnete mittels einer Rap-Einlage abermals mit der Politik ab und stürmte gegen Frauenfeindlichkeit. Nach Witzen, Anekdoten und Geschichten, nach Liedern und Erinnerungen sang Lisa Fitz gemeinsam mit dem Publikum „Die Gedanken sind frei“ und schaffte so einen gelungenen Abschluss für einen Abend, der neben jeder Menge Lachmuskeltraining auch den ein oder anderen Gedankenanstoß lieferte.



Kirchliche Nachrichten

Andacht

Das Jahr 2019 ist nun schon Vergangenheit. Durch das Jahr hat uns ein Wort aus den Psalmen begleitet:

Suche Frieden und jage ihm nach. (Psalm 34,15)

Wie ist es Ihnen ergangen - haben Sie den Frieden gefunden? Haben Sie ihn wirklich gesucht? Was hatten Sie vor zu suchen? Für jede und jeden persönlich muss die Antwort eine persönliche sein. Hoffentlich ist Ihnen Gott begegnet und hat Ihnen zu Frieden verholfen!

Wenn wir den Horizont weiten, will uns als Erstes auffallen: Es ist immer noch und immer wieder Krieg. Der Konflikt an der türkisch-syrischen Grenze macht uns deutlich, wie schnell es immer wieder „losgehen“ kann. Wenn wir in unser Land schauen, überkommt manch einen das kalte Grauen. (Leider nicht alle, dann wäre es ja anders.)

Sollen wir Christen nun klein beigeben und zerknirscht bekennen: „Naja, war nichts mit unseren Hoffnungen“? Das liegt allzuoft sehr nahe, auch mir. Hinter dieser Hoffnungslosigkeit finde ich etwas, worauf die Jahreslosung von 2020 antwortet:

Ich glaube, hilf meinem Unglauben. (Markus 9,24)

Wir sind nicht allein. Schon zu Jesu Zeiten fehlte Menschen das Vertrauen, dass Gott die Zeiten wenden kann. Wende - wir haben uns gerade erst daran erinnert. Auch vor 32 Jahren glaubte doch fast niemand wirklich an eine Wende. Und sie kam, sogar friedlich. Wir vergessen so schnell und fallen in das alte Klagen ein. Glaube bedeutet manchmal „langen Atem haben“. Glauben bedeutet übrigens NICHT „sich niemals entmutigen lassen“, sondern es bedeutet „sich ERmutigen lassen“. Unglaube drückt sich mehr in Verzweiflung aus als in Zweifeln; mehr ratlos als tatenlos ist der, der gerade nicht glauben kann.

Im Markusevangelium ruft einer, dem es so geht, Jesus um Hilfe an. Nehmen Sie diesen Hilferuf mit in das neue Jahr: Wenn Sie

denken, die Welt ist nur noch schlecht und wird immer schlimmer. Wenn Sie denken, mein Leben ist zu dunkel, da kann nichts mehr besser werden. Dann rufen Sie zu Jesus: „Ich will ja glauben, aber es fällt so schwer. Hilf doch, dass ich Vertrauen finde und Mut!“

*Pastorin
Sabine Michaelis*

Gottesdienste

Evang.-Luth. Kirche

1. Sonntag nach Epiphania, 12.01.2020
10.00 Uhr Neustadt, Hospitalkirche

2. Sonntag nach Epiphania, 19.01.2020
10.00 Uhr Neustadt, Hospitalkirche
14.00 Uhr Moderwitz, Gemeinderaum

3. Sonntag nach Epiphania, 26.01.2020
09.00 Uhr Dreba, Gemeinderaum
09.00 Uhr Neunhofen, Gemeindeamt
10.00 Uhr Neustadt, Hospitalkirche
10.15 Uhr Bucha, Kirche

Kath. Kirche

- Fest Taufe des Herrn -

Samstag, 11.01.

17.00 Uhr Gottesdienst in Triptis

Sonntag, 12.01.

08.30 Uhr Hochamt in Neustadt

10.30 Uhr Hl. Messe in Auma

Samstag, 18.01.

17.00 Uhr Hl. Messe in Triptis

Sonntag, 19.01.

08.30 Uhr Hochamt in Neustadt

10.30 Uhr Hl. Messe in Auma

Samstag, 25.01.

17.00 Uhr Gottesdienst in Triptis

17.00 Uhr Hl. Messe in Auma

Sonntag, 26.01.

08.30 Uhr Hochamt in Neustadt

Aus den Kirchengemeinden

Evang. Kirchengemeinden

Dienstag, 21.01.2020

19.30 Uhr Dienstkreis *im evang. Gemeindehaus Neustadt*

Donnerstag, 23.01.2020

16.00 Uhr Vorkonfirmandenunterricht *im evang. Gemeindehaus Neustadt*

Kinderangebote

Dienstag

15.30 Uhr **Kinderstunde, 1. - 6. Klasse** *im evang. Gemeindehaus Neustadt (m. Hr. Reinsch)*

16.30 Uhr **Kinderchor** *im evang. Gemeindehaus Neustadt*

Mittwoch

13.45 Uhr **Christenlehre** *im Pfarrhaus Knau*

Mittwoch

14.45 Uhr **Kinderstunde** *im Kindercafé KIGA Knau*

Mittwoch

14.15 Uhr **Christenlehre** *im Dorfgemeinschaftshaus Linda*

Kirchenmusik

Montag

16.30 Uhr Gitarre, Anfänger, Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Dienstag

16.30 Uhr Kinderchor, siehe Vermerk bei Kinderangebote

19.30 Uhr Gospelchor

Mittwoch

19.30 Uhr Kantorei

Freitag

14.30 Uhr Musizierkreis

16.00 Uhr Jungbläser

17.30 Uhr Posaunenchor

Rückblick auf Weihnachten

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, die auch diesmal wieder zum Gelingen der Christvesper und der Weihnachtsgottesdienste beigetragen haben.

Ohne die vielen Ehrenamtlichen in den Chören, die Bläser, die Krippenspieler und alle, die „hinter den Kulissen“ an den Vorbereitungen und an der Durchführung der Gottesdienste beteiligt waren, wären diese nicht möglich.



der Kinderchor Neustadt zum Krippenspiel 2019 Foto: Doreen Pusch

Für das Jahr 2020 wünschen wir allen Gemeindegliedern und allen unseren Lesern ein frohes, gesegnetes neues Jahr!

Kath. Kirchengemeinde St. Marien

Religionsunterricht Klasse 1 - 4:

Dienstag, 14.01. + 28.01

13.00 - 14.30 Uhr

in der Schillerschule Neustadt

Religionsunterricht Klasse 5 - 10:

Montag, 13.01.+ 03.02.

14.30 - 16.00 Uhr

im Pfarrhaus Neustadt

Erstkommunionvorbereitung:

Samstag 18.01.

ab 09.30 Uhr in der Bäckerei Lukas in Weida

Pfarreirat:

Dienstag, 14.01.

19.30 Uhr Sitzung im Pfarrhaus Neustadt

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.neustadtanderorla.de

Kindergärten und Schulen

Weihnachtsgala der Grundschule „Friedrich Schiller“

Mitte Oktober begannen an der Grundschule „Friedrich Schiller“ die Vorbereitungen für die traditionelle Weihnachtsgala der Schule. Knapp zwei Monate probte die Laienspielgruppe einmal wöchentlich für die Aufführung. Zahlreiche Lieder wurden einstudiert und natürlich mussten die Schüler auch zu Hause fleißig Texte lernen, schließlich sollte am Abend vor den Weihnachtsferien alles auswendig aufgeführt werden.

Am 20.12.2019 war es dann soweit. Im voll besetzten Tewa-Saal präsentierte die Lai-

enspielgruppe das Märchenmusical „Cinderella“. Mit wunderschönen Kostümen, tollen Requisiten sowie hervorragenden Schauspielern und Sängern überzeugte die Laienspielgruppe einmal mehr das treue Publikum. Besonders hervorzuheben ist die Hauptdarstellerin Luise Dunkel, die brillant die Rolle der Cinderella spielte. Mit fehlerfrei gesprochenen Texten und gefühlvoll gesungenen Liedern zog sie das Publikum sofort in ihren Bann. Auch die anderen Laienspieler wuchsen über

sich hinaus und genossen am Ende voller Stolz ihren wohl verdienten Applaus.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die Bereitstellung des Tewa-Saals. Ein großer Dank geht auch an die Diskothek für Licht und Ton, an den Förderverein der Schule für die Versorgung und an alle fleißigen Helfer vor und hinter der Bühne.

Sabrina Müller



Dieses Jahr wurde das Stück „Cinderella“ aufgeführt
Foto: Kevin Schemmerling



Die Laienspielgruppe der Schillerschule Foto: Kevin Schemmerling

Festveranstaltung „25 Jahre Laienspielgruppe“ der Grundschule „Friedrich Schiller“



Ehemalige Laienspieler mit dem aktuellen Team der Laienspielgruppe
Foto: Ines Wiechert

Seit nunmehr 25 Jahren begeistern Schüler der Laienspielgruppe der Grundschule „Friedrich Schiller“ ihr Publikum mit Musicals wie „Tarzan“, „Die Schöne und das Biest“, „Tabaluga“, „Arielle“ und „König der Löwen“. Stefanie Korn, Leiterin der Laienspielgruppe, gelingt es gemeinsam mit ihrem Team jährlich wunderschöne Auftritte auf die Bühne zu bringen, etwa bei der traditionellen Weihnachtsgala im Tewa-Saal,

zum Brunnenfest oder zur Schüleinleitungsfeier.

Am Dienstag, den 17.12.2019, ließ man während einer Festveranstaltung dieses Vierteljahrhundert noch einmal Revue passieren. Langjährige Wegbegleiter, ehemalige Laienspieler, Lehrer, Erzieher, Eltern, Sponsoren und Unterstützer waren der Einladung gefolgt und so wurde gemeinsam das 25-jährige Bestehen gefeiert.

Den Auftakt an diesem Abend machte die Klasse 4b der Grundschule, die mit ihrer Klassenlehrerin N. Petzold das Stück „Weihnachtsmann und Sohnmann“ einstudiert hatte. Anschließend sorgten ehemalige Laienspieler für den ein oder anderen Gänsehautmoment, denn sie schlüpften noch einmal in ihre Rollen und zeigten mit einem Musical-Medley einen Abriss aus den vergangenen Jahren. Natürlich durften an diesem Abend auch Worte des Dankes nicht fehlen und so wurden neben dem gesamten Laienspielteam auch Unterstützer wie der Schulförderverein, Sponsoren sowie die Techniker ausgezeichnet. Nicht zuletzt galt der Dank natürlich auch den Laienspielkindern, die sehr viel auswendig lernen und sich unheimlich anstrengen müssen und stets mit Begeisterung dabei sind. Stefanie Korn resümierte: „Ich wünsche mir, dass die Laienspielgruppe noch viele Jahre besteht, Erfolge verzeichnet und weiterhin mit so viel Freude und Engagement bei der Sache ist wie bisher. Ich werde sicher nicht mehr 25 Jahre an dieser Schule arbeiten, aber noch mal 25 Jahre Laienspielgruppe schaffe ich locker.“

Sabrina Müller

Adventskonzert der Grundschule „Friedrich Schiller“

Am 12. Dezember 2019 fand das Adventskonzert der Grundschule „Friedrich Schiller“ statt. Zahlreiche Eltern, Geschwister und Großeltern hatten den Weg in die weihnachtlich geschmückte Aula der Schule gefunden. Den Auftakt des Programms bildete der Schülerchor unter der Leitung von Frau Künne und Frau Korn. Die circa 25 Sängerinnen und Sänger präsentierten ein tolles weihnachtliches Programm. Neben zahlreichen Liedern wurden auch kleine Instrumentalstücke und ein stimmungsvoller Lichtertanz dargeboten. Das Publikum applaudierte kräftig und würdigte so die tolle Leistung der Kinder. Den Abschluss des Konzerts bildete der Lehrer- und Erzieherchor der Schule. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an die fleißigen Chorkinder, die in der Vorweihnachtszeit zahlreiche Auftritte absolvierten.

Sabrina Müller



Adventsmarkt Neunhofen im Lichterglanz



Die Grundschule Neunhofen lud am 11.12.2019 zum Adventsmarkt auf das Schulgelände ein und viele Interessierte waren dieser Einladung gefolgt. Die Besucher wurden von den Kindern des Schulchors und kleinen Trompetern in weihnachtliche Stimmung versetzt. Dieser festliche Hauch war überall an diesem Tag zu spüren. Der Weihnachtsmann, in winterlichem Blau, zog mit Wanderstock

und Süßem durch die Reihen der Kinder. Da strahlten nicht nur Kinderaugen, denn Knecht Ruprecht übergab gegen ein kurzes Ständchen auch den Erwachsenen eine Kleinigkeit. Die weihnachtlich geschmückten Büdchen der einzelnen Klassen lockten mit Wichtelhäusern, Holzengeln, Baumanhängern, große Styropor-Christbaumkugeln, vereisten Teelichtgläser, kleinen Holzwichteln, Laternen, selbstgemachten Seifen und Stoffbäumchen. Auch die Angebote im Schulgebäude zum Selbst-Basteln wurden rege angenommen. Dort wurden von Kinderhand, manchmal durften auch die Eltern helfen, Pappsterne, Apfelmännchen und Zapfenbäume angefertigt. Bei so vielen Eindrücken durfte natürlich eine Stärkung nicht fehlen. Ob leckere Obstspieße, Stockbrot über der Feuerschale, Wiener im Brötchen oder frische Waffeln - es konnte überall geschlemmt werden. Aufwärmen konnte man sich nicht nur an der Feuerschale, sondern auch von innen mit selbstgemachten Apfelpunsch und dem klassischen Glühwein. Das Gewusel auf dem Schulhof zog sich bis in die Abendstunden hin. Mit soviel Begeisterung hat-

te vom Förderverein und dem Schulteam keiner wirklich gerechnet, so dass neben Wienern auch Glühwein nachgeordert werden musste. Die Einnahmen und Spenden für einen guten Zweck gehen mit einem Teil an die Kinderkrebshilfe in Jena und der andere Teil bleibt in den Klassenkassen der Kinder. Um die 2000 € sind im Laufe von nur drei Stunden zusammengekommen, eine beeindruckende Summe, die sicher ihren Zweck nicht verfehlt. Wir möchten uns als Förderverein der Grundschule Neunhofen bei allen Beteiligten bedanken, die beim Aufbau des Marktes mit den vielen Büdchen und Dekorationen ab dem frühen Vormittag geholfen haben, den Lehrerinnen und Hortpersonal, die zusammen mit den Kindern wochenlang im Vorfeld gewerkelt haben, den Helfern an den Verkaufsständen, die teilweise ganz schön ins Schwitzen kamen und natürlich allen Eltern, Großeltern, Familien und Gästen, die diesen Adventsmarkt zu etwas Besonderem gemacht haben.

Daniela Pfendt-Stahl

Stadtmeisterschaften im Tischtennis

An den diesjährigen Stadtmeisterschaften im Tischtennis nahmen von der AWO-Schloss-Schule 13 Kinder teil. Gut vorbereitet erhofften alle eine erfolgreiche Teilnahme. Viele Schüler der Neustädter Schulen stellten sich dem Wettbewerb und zeigten oft technisch hochwertige Zweikämpfe.

Über Vor-, Zwischen- und Endkämpfe erzielten Levi Looß den 1. Platz sowie Diego Lößnitz den 3. Platz und konnten sich so für die Kreismeisterschaften in Wurzbach am 1.2.2020 qualifizieren. Herzli-

chen Glückwunsch. Ein Dankeschön auch an Theresa, Kevin, Raphael (Kl. 3), Luca, Elias, Linus (Kl. 5), Rumo, Tobias, Len, Fabian und Constantin (Kl. 6), die unsere Schule würdig vertraten.

Ein besonderer Dank geht an die Organisatoren des Tischtennisvereins von Blau-Weiß ,90 Neustadt unter Leitung von Herrn Mailbeck.

Kerstin Dietzel



Besuch einer Neustädter Firma

Die Klasse 4 besuchte im Dezember die Firma EPN im Neustädter Gewerbegebiet. Wir wurden ganz herzlich empfangen und uns wurden alle Bereiche der Firma gezeigt. Besonders interessant waren die verschiedensten Maschinen. Als wir erfahren hatten, wie Leiterplatten aufgebaut sind, durften wir prüfen, ob einige Platten fehlerhaft waren.

Verabschiedet wurden wir mit vielen Eindrücken und der Einladung, bald wiederzukommen. Wir bedanken uns für diesen Tag und nehmen die Einladung gern an.

Kerstin Dietzel

Erfolgreiche Volleyballer im Kreisfinale

Am 12.12.2019 spielten die Mädchen und Jungen verschiedener Altersklassen das Kreisfinale im Volleyball in der Rosenthalhalle in Pößneck. Unsere AWO-Schlossschule stellte dabei drei Teams und kann auf den Turnierausgang positiv zurückblicken. Die „großen Jungs“ der WK II konnten mit einem hervorragenden zweiten Platz, hinter dem Gymnasium aus Pößneck, die Rückreise nach Neustadt antreten. Die Spieler Andreas Schroth, Isfried Fickweiler, Jeremy Detko, Leo Rudolph, Diyar Ygit, Gino Schwartz, Jonas Eckhardt und Tom Hünert setzten sich souverän gegen die Mannschaften aus Schleiz und Bad Lobenstein durch. Nach einer durchwachsenen Qualifikationsrunde zuvor zeigten die Spieler ihr bestes Volleyballspiel.

Die Mädchen des jüngeren Jahrgangs, der WK III, spielten im Vier gegen Vier in einem verkleinerten Feld. Auch sie unterlagen im ersten Spiel den späteren Gewinnerinnen aus Pößneck. Am Ende ging leider auch das Spiel gegen die Spielerinnen aus Schleiz verloren. Doch im zweiten Spiel gegen die Mädels aus Bad Lobenstein war der Sieg ungefährdet und die Freude groß. Guten Einsatz für unsere Schule zeigten dabei Ninette Rattke, Femke Deisinger, Tasi Jaensch, Pia Brußat, Emma Knoch und Jamila Fischbach. Einen weiteren Höhepunkt unserer schulsportlichen Erfolge ist der Sieg der WK III Jungen. Nahezu mühelos griffen die Schüler an. Der Schlüssel zum Erfolg war ein sauberes Aufbauspiel. Im Gegensatz zur Vorrunde gelang es allen Spielern die

gegenerischen Bälle anzunehmen, sauber zu stellen und dann auch direkt den Punkt zu erzielen. Der schwerste Gegner wartete auch hier im ersten Spiel. Die Regelschule aus Pößneck konnte phasenweise gut mithalten und durchaus direkte Angriffe setzen. Nervenstark blieben aber alle bis zum Schluss konzentriert. Im zweiten Spiel gegen Bad Lobenstein sowie die Gegner aus Schleiz beherrschten die Jungs das Geschehen nach Belieben. Tim Pellinghoff, Lio Brünner, Maximilian Raue, Ole Freitag, Chris Neupert und Eric Terp heißen unsere erfolgreichen Jungs, die sich für das Ostthüringenfinale in Gera qualifiziert haben.

Kerstin Dietzel

Schnuppertag am Orlatal-Gymnasium



Am Samstag, dem 25. Januar 2020, wird im Orlatal-Gymnasium der traditionelle Schnuppertag stattfinden. Alle interessierten Schüler der 3., 4., 6., und 10. Klassen, aber auch der 8. Klasse der Gemeinschaftsschule sind dazu herzlich eingeladen.

Die Veranstaltungen werden in den Fach- und Unterrichtsräumen des Schulhauses Pößnecker Straße 24 und in der neuen Mensa stattfinden.

Ab 9.00 Uhr können die Gäste das Schulgebäude betreten.

Es gibt Interessantes darüber zu erfahren, wie am Gymnasium gelernt wird, es wird experimentiert und vieles darf ausprobiert werden. Unterrichtsmaterialien und Schülerarbeiten werden in einer kleinen Ausstellung gezeigt.

Auch in diesem Jahr wird es wieder die Möglichkeit geben, in der neuen Mensa auf dem Gelände des Orlatal-Gymnasi-

ums Kaffee zu trinken und Kuchen zu essen. Die Schüler der Klassenstufe 12 werden dort ein kleines Café einrichten und frisch gebackenen Kuchen und andere Köstlichkeiten anbieten.

Die Schulleitung, die Beratungslehrer und engagierte Elternvertreter stehen den Eltern zur Verfügung, um alle Fragen zum Lernen und Leben an unserem Gymnasium, zum Beispiel zur Schullaufbahn, zur Lernförderung oder zum Angebot an Arbeitsgemeinschaften, zu beantworten. Es wird natürlich auch Führungen durch das Schulhaus und durch die Mensa geben, so dass jeder, der es möchte, einen umfassenden Eindruck von der Lernumgebung gewinnen kann.

Jüngere Geschwister sind gern gesehen und werden spielerisch-kreativ betreut.

Für alle Eltern, die an diesem Tag keine Zeit haben: Die Kinder werden nach Wunsch von 9.00 bis 12.00 Uhr in unserer Schule betreut und können einen spannenden Vormittag erleben.

Wie immer sind auch die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5, 6 und 10 der Regelschulen und der 8. Klasse der gemeinschaftsschule eingeladen, sich über Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Wechsels an das Gymnasium zu informieren.

Also, liebe Schüler und Eltern: Kommen, Schauen, Mitmachen!

Sabine Seiferth

Interessantes aus früheren Zeiten

„Was der Neustädter Kreisbote berichtete“ - Vor 100 Jahren in unserer Stadt

Januar 1920

In vier Stunden nach Leipzig

(2.1.)

„Eine kleine Verbesserung des Personenverkehrs mit Leipzig ist seit heute eingetreten. Zug 367, der hier morgens 6.35 Uhr abgeht, fährt bis Leipzig durch, er kommt dort 10.39 Uhr an. In umgekehrter Richtung stellt Zug 340 eine direkte Verbindung mit Leipzig her. Er geht dort 1 Uhr mittags ab und kommt hier 5.04 Uhr nachmittags an.“

Hypnotisierung durch Laien

(6.1.)

„In letzter Zeit sind in Fachzeitschriften wiederholt Fälle von schwerer Gesundheitsschädigung infolge von Hypnotisierung durch Laien berichtet worden. Die Aerzte des Karl Friedrich-Hospitals zu Blankenhain in Thüringen halten es für ihre Pflicht als Nervenärzte, jedermann aufs Dringende zu warnen, sich von Nichtärzten hypnotisieren zu lassen, da niemand weiß, welche seelischen Schädigungen er hierdurch erleiden und behalten kann. Insbesondere richten die genannten Aerzte ihre Warnung an die Eltern der Minderjährigen, da das heranreifende Alter besonders gefährdet ist.“

Schlechte Zündhölzer

(10.1.)

„Ein Verbraucher, der zu seinem Aerger beobachten mußte, daß von seinen Streichhölzern aus jeder Schachtel etwa nur 10 Stück brannten, wandte sich mit einer dahingehenden Beschwerde an einen Zündholzfabrikanten. Dieser antwortete: Ich glaube gern, daß Sie mit meinen Hölzern nicht zufrieden sind. Das liegt daran, daß es

1. kein gutes Holz mehr gibt. Das russische Alpenholz, das früher zu billigen Preisen in bester Qualität zu Zündhölzern verwendet wurde, ist nicht mehr zu haben. Statt dessen werden minderwertige einheimische Ersatzhölzer verarbeitet, die neben äußerst schlechter Qualität den ‚Vorzug‘ haben, daß sie fünfzehn mal so teuer sind, wie früher das russische Alpenholz.

2. An Stelle von gutem weißem Paraffin muß augenblicklich eine undefinierbare schwarze Schmiere verarbeitet werden. Die Köpfe haften nicht am Holz, sondern springen ab. Es ist trotz aller Bemühungen hieran nichts zu ändern.
3. Während man früher für die Zündholzmasse erstklassigen guten Lederleim verwendet konnte, der 90 Mark für 100 Kilo gekostet hat, muß heute ausländischer Knochenleim von äußerst schlechter Qualität verwendet werden, der 1290 M. für 100 Kilo kostet. Eine Folge davon ist, daß auch aus diesem Grunde ein fester Zündholzkopf nicht zu erreichen ist. Die Masse fällt vielfach schon aus der Schachtel, sehr häufig aber auch beim Anstreichen.“

Gebiss-Recycling

(13.1.)

Musikalische Jubiläen

(16.1.)

„Jubiläen begehen in diesem Jahre einige hiesige Vereine. Der ‚Musikalische Verein‘ feiert morgen Sonnabend und Sonntag sein 75jähriges Bestehen durch Konzert, Komers [Anm.: Umtrunk] und Festball. Da der Verein selbst eine sehr starke Mitgliederzahl besitzt, so muß er von einer Einladung der gesamten Mitgliedschaft der Bruderver-

eine absehen, es sind aber die Vorstände dieser Vereine eingeladen worden. Am 14. Februar wird der Gesangverein ‚Harmonie‘ sein 80jähriges Bestehen feiern, wozu eine Anzahl hiesiger Vereine eingeladen sind.“

Bleib gesund, lass die Zunge im Mund

(20.1.)

„Nachdem die Briefmarken jetzt vielfach zum Zahlungsmittel geworden sind, durch alle möglichen Hände gehen und mit schmutzigem Papiergeld zusammen in wer weiß was für Geldtäschchen liegen, dürfen sie keinesfalls mit der Zunge befeuchtet werden, denn es können auf diese Weise die schlimmsten Krankheiten übertragen werden: Syphilis, Tuberkulose, Grippe und andere.“

Pferde für den Frieden

(24.1.)

„Der Herr Bezirksdirektor schreibt uns: Durch die Ablieferung erheblicher Mengen von Pferden, Rindern und anderen Haustieren zur Erfüllung der Friedensbedingungen wird die Volkswirtschaft hart betroffen. Die Musterung der zur Ablieferung für den Feindbund bestimmten Pferde wird Ende des Monats beginnen. Alle Dienststellen sind sich völlig bewußt, daß die durch die Ablieferung bedingten Eingriffe in das persönliche Eigentum besonders schwer und bitter empfunden und möglicherweise auf Widerstand stoßen werden. Die Tierbesitzer des Bezirks bitte ich die neue Last mit Ruhe hinzunehmen, da es unsere ernsteste Pflicht ist, die drückenden Bedingungen nach Möglichkeit zu erfüllen, um das Vaterland vor noch schwereren zu bewahren. Ich bitte die den Kommissionen und Tierärzten aufgezwungene schwierige Aufgabe in jeder Weise zu erleichtern und ihnen keinen Widerstand entgegenzusetzen. Die Abgabe muß unter allen Umständen erfolgen, die Schwierigkeiten müssen ertragen und überwunden werden. Jeder nur irgend bei der Sachlage möglichen Schonung können die Tierbesitzer versichert sein.“

Was der Neustädter Kreisbote vor 100 Jahren berichtete ist beginnend mit dem Monat April 1910 auch im Internet nachzulesen: nkb100.wordpress.com

Vereine und Verbände

Auszahlung der Jagdpacht 2017/2018 der Jagdgenossenschaft Dreba

Die Jagdgenossenschaft Dreba möchte noch einmal auf die Auszahlung der Jagdpacht für die Jahre 2017 und 2018 aufmerksam machen.

Wie zur Jagdversammlung im Juni 2019 bereits angekündigt, wird die Auszahlung per Banküberweisung stattfinden. Wie in den vergangenen Jahren muss dazu das

ausgefüllte Auszahlungsformular eingereicht werden.

Die Formulare sind zu den bekannten Öffnungszeiten im Gemeindeamt Dreba oder online unter: https://www.dreba-online.de/medi/Formular_Auszahlung_Jagd-pacht_2017_2018.PDF verfügbar.

Die Auszahlung kann nur erfolgen, wenn das Formular bis spätestens Freitag, 31.01.2020 bei der Jagdgenossenschaft Dreba eingereicht wurde.

*Der Vorstand
Frank Weise*

Heimatverein Breitenhain beendet gemeinsam das Jahr

Am 23.12. trafen sich die Breitenhainer traditionell zu ihrem Waldgeistglühen. Am Vorabend des Heiligen Abends gibt es eigentlich für jeden Zeit, sich mit Nachbarn und Freunden zu treffen und gemeinsam bei einem Schluck Glühwein über das Jahr zu reden.

Vor allem bei jungen Leuten, die sich in den Herbstmonaten kaum im Tageslicht begegnen, ist das ein wichtiger Termin. So brannte der Rost, es gab Glühwein und Kinderpunsch sowie Bier und Bratwurst.

Stockbrot, Schokofrüchte und gebrannte Mandeln gab es für alle großen und kleinen Genießer. Der Weihnachtsbaum leuchtete. Viele Breitenhainer hatten sich Gäste eingeladen und so kam wieder eine große Gesellschaft für das kleine Dorf zusammen. Die Kinder konnten im warmen Feuerwehrhaus verschiedene Spiele spielen und viele Gespräche wurden geführt. Insgesamt war es für Breitenhain ein besseres Jahr. Baumaßnahmen an den Häusern und Maßnahmen in der Dorferneue-

rung machen das Dorf schöner. Erst spät am Abend verabschiedeten sich alle mit guten Wünschen für die kommende Zeit nach Hause.

Der Heimatverein bedankt sich bei den jungen Familien und auch bei den Kameraden der Feuerwehr für die Organisation dieses Jahresabschlusses in Breitenhain und wünscht allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020.

Gerold Schmidt

Saale-Orla-Wintercup und Judosafari am Wochenende vereint

Der Budo-SV-Nippon Schleiz e.V., speziell die Neustädter Abteilung, hat sich am Nikolaus-Wochenende vom 7. und 8.12.2019 einer neuen Veranstaltungsherausforderung gestellt. Denn nicht nur

Goethe-Sporthalle in Neustadt an der Orla ein. Das Besondere an dem zweigeteilten Veranstaltungsort war, dass die U18 einen Hallenteil nur für sich hatte und sich so intensiv auf die bevorstehende Landes-

kas. Mit einem lauten „Hajime“ eröffnete Ronny Müller den Wettkampftag. Unsere Sportler konnten sich auf allen drei Tatamis präsentieren und mit guten sportlichen Leistungen überzeugen. Selbst die Kleinsten unter unseren Judokas mit ihren drei bis fünf Jahren trauten sich zum ersten Mal ins Wettkampfgeschehen. Dank der Schiedsrichter, die sich mit viel Geduld und einem Quäntchen Humor der Jüngsten annahmen, wurde es ein Erlebnis für alle Beteiligten. Aus Vereinssicht, war es ein erfolgreicher Tag: eine Goldmedaille erkämpften sich Josephine Stahl, Sophia Räthe, Vanessa D’Achini, Sarah Zimmermann, Steffi-Marie Knoch, Nali Kilkawi, Vitus Müller und Magomed Artchakov. Silber überreicht bekamen Moritz Beyer, Marie Friedel, Mira Lemmrich, Nali Kilkawi, Bilal Artchakov und Manar Satuf. Die Bronzemedaille gab es für Wolfgang Knoch, Magnus Lemmrich, Konrad Müller, Jannick Stahl, Hajat Satuf, Bilal Artchakov, Rukman Artchakov und Helen Mittig. Mit diesem hochkarätigen Medaillenspiegel sicherte sich unser Verein den 1. Platz in der Vereinswertung, der mit Gummizucker und Schokolade gefüllte Pokal war bei den Kids heiß begehrt.

Der nächste Tag verhielt Sport, Spaß und Spannung. Bei der Judosafari ging es um Geschicklichkeit beim Parcour, Werfen und dem Kreativteil. Bei letzterem konnten sich die Kinder mal richtig ausleben. Der Sumoteil wurde in diesem Jahr durch die sportliche Variante, den Gürtelklauf, ersetzt und kam bei den jungen Sportlern super an. Beim Dreiersprung kamen Höchstleistungen zum Vorschein. Manche Kinder stellten sich gleichzeitig der Herausforderung für den Judo-Pentathlon. Gegen Mittag war auch dieser ereignisreiche Tag für die Kids zu Ende und die begehrten Auszeichnungen vom gelben Känguru bis zum schwarzen Panther wurden entgegen genommen. Der Nikolaus kam mit allerlei Süßigkeiten als Gast daher, was ein Lächeln in so manches Gesicht zauberte.

Daniela Pfendt-Stahl



an einem Tag war das Organisationsteam gefragt, sondern ein ganzes Wochenende wollte durchgeplant sein. Der Aufbau der Wettkampfflächen, der Wertungstische, der elektrischen Anlagen mit den zahllosen Kabeln, der Bastelecke und des Imbiss' konnte durch viele helfende Hände schnell abgeschlossen werden. Natürlich hieß das auch, zwei Tage in der Turnhalle mit vielen Kindern, mitgereisten Eltern, Trainern und Ehrengästen. Am Samstag, dem Wettkampftag fanden sich dann zirka 90 Sportler aus drei Bundesländern in der

einzelmeisterschaft vorbereiten konnte. Eröffnet wurde das ganze Wettkampfgeschehen mit der Einweihung der neuen Wettkampfmatten durch den Landtagsabgeordneten Christian Herrgott, mit dessen Unterstützung Lottomittel beantragt und somit die Anschaffung ermöglicht wurde. Der „Muskelkater“, Maskottchen vom Landessportbund Thüringen, stand der aus dem Oberland angereisten Wisentaperle Viviane Mittig tatkräftig zur Seite. Er übernahm energiegeladen die schweißtreibende Erwärmung der jungen Judo-

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.neustadtanderorla.de

Wir trauern um einen guten Freund



Klaus Könitzer

unvermittelt und für uns alle noch unfassbar wurde Klaus aus unserer Mitte gerissen.

Wir verlieren mit Klaus einen lebenslustigen und stets hilfsbereiten treuen Begleiter unserer Schützengesellschaft Neustadt (Orla). Seine offene Lebensart und sein Humor wird uns fehlen.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.
Der Vorstand und die Mitglieder der Schützengesellschaft Neustadt (Orla)

Hohe Beteiligung bei den Mini-Meisterschaften im Tischtennis in Neustadt am 9. Dezember



Am 9. Dezember 2019 fanden in der Turnhalle der Neustädter Goetheschule die 3. Tischtennis-Mini-Meisterschaften für alle Neustädter Schüler statt, die nach 2007 geboren wurden.

Erfreulicher Weise nahmen alle fünf Neustädter Schulen an dem bundesweit veranstalteten Wettbewerb teil, so dass die Abteilung Tischtennis des SV-Blau-Weiß ,90 Neustadt 41 Schülerinnen und Schüler begrüßen konnte. Mit großer Einsatzfreude spielten die Schüler an zehn Tischen und kämpften in drei Altersklassen den für Jungen und Mädchen.

Die drei Erstplatzierten der jeweiligen Altersklasse spielen am 1. Februar bei den Kreismeisterschaften der Tischtennis-Mini-Meisterschaften in Wurzbach gegen die Erstplatzierten aus den anderen Städte des Saale-Orla-Kreises.

Das sind die Platzierungen:

Mädchen:

Altersklasse 3 (Jg. 2011 und jünger)

1. Platz: Hannah Lehnhard, Klasse 2 der Grundschule Neunhofen

Altersklasse 2 (Jg. 2009 und 2010)

1. Platz: Yola Feustel, Klasse 4 der Grundschule Neustadt
2. Platz: Johanna Vogel, Klasse 4 der Grundschule Neustadt
3. Platz: Lena Kaufmann, Klasse 4 der Grundschule Neustadt

Altersklasse 1 (Jg. 2007 und 2008)

Leider keine Teilnehmerin

Jungen:

Altersklasse 3 (Jg. 2011 und jünger)

1. Platz: Levi Looß, Klasse 3 der AWO-Schule
2. Platz: Aiden Ziewietz, Klasse 3 der Grundschule Neunhofen
3. Platz: Kilian Müller, Klasse 3 der Grundschule Neunhofen

Altersklasse 2 (Jg. 2009 und 2010)

1. Platz: Julius Zimmer, Klasse 5 am Gymnasium Neustadt
2. Platz: Linus Müller, Klasse 3 der Grundschule Neustadt
3. Platz: Diego Lößnitz, Klasse 3 der AWO-Schule

Altersklasse 1 (Jg. 2007 und 2008)

1. Platz: Florian Kämmerle, Klasse 5 am Gymnasium Neustadt
2. Platz: Tom Mehlhorn, Klasse 6 der Realschule Neustadt
3. Platz: Hannes Wiechert, Klasse 5 am Gymnasium Neustadt

Mit jeweils 15 Teilnehmern waren die Altersklassen 1 und 2 der Jungen am häufigsten vertreten. Die meisten Teilnehmer stellten die Grundschule Neunhofen und die AWO-Schlossschule.

Ich danke Frau Hofmann von der Schlossschule und den vielen Helfern unserer Tischtennis-Abteilung, welche durch ihr Zählen und Auswerten einen reibungslosen Ablauf des Wettkampfes gewährleisten.

Ich denke und hoffe, es hat allen Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht. Es wäre toll, wenn wir uns bei den 4. Tischtennis-Mini-Meisterschaften im nächsten Jahr an gleicher Stelle wiedersehen oder vielleicht ja schon montags oder donnerstags ab 16.00 Uhr zum Tischtennis-Training in der Turnhalle in der Goethestraße.



*Klaus Mailbeck
Abteilungsleiter Tischtennis des SV-Blau-Weiß ,90 Neustadt*

Stimmungsvoller Jahresabschluss beim SV „Blau-Weiß `90“ e.V.



„Ein rundum gelungener Sonntagnachmittag in der Sport- und Festhalle“ lautete das Fazit, zum Fußball-Hallenturnier. Der SV „Blau-Weiß `90“ e.V. hatte eingeladen, um zu ermitteln, welches Team sich am Ende eines langen Fußballjahres 2019 den vereinsinternen Hallenmeistertitel sichern kann. Acht Mannschaften folgten der Einladung: zwei Mannschaften der Junioren (A & B), die „Alten Herren“ und die Traditionsmannschaft, die Herren der Ersten und Zweiten Elf des Vereins sowie die Damenmannschaft. Auch die Trainer und Betreuer stellten eigens eine schlagkräftige Truppe zusammen. Wie schlagkräftig diese schlussendlich sein würde, ahnten zunächst nur die Wenigsten. Natürlich stand aber vor allem der Spaß im Mittelpunkt der Veranstaltung. Das überraschend große Publikum musste dann auf sportliche Höhepunkte und viele sehenswerte Treffer nicht lange warten. Bereits in der Vorrunde fielen zahlreiche Tore, wie zum Beispiel beim 8:3 der ersten Mannschaft gegen die B-Junioren. Insgesamt konnten die Favoriten in der Gruppenphase überzeugen. Auch die zweite Mannschaft machte in der Gruppe 2 keine Gefangenen und gewann diese, ebenso wie die erste Mannschaft (Gruppe 1), überzeugend. Ergänzt wurde das Halbfinale durch das Trainerteam und die A-Junioren.

Besonders aufmerksam verfolgten die Zuschauer auch die Auftritte der Damenmannschaft. Als später am Nachmittag

dann die Platzierungen ausgespielt wurden und die Damen auf die Traditionself trafen, hatte sich das Publikum deutlich hinter den Herausforderinnen versammelt. Konnte man (frau) lange und überraschend ein 1 zu 1 halten, hatten die erfahrenen Herren am Ende doch knapp die Nase vorn (2:1). Doch nicht nur die alten Hasen machten von sich reden, auch die Jugend zeigte, was in ihr steckt. So wurde beispielsweise Justin Pittroff (A-Junioren) zum Spieler des Turniers gekrönt. Nachdem unter anderem Matthias Hirsch (bester Torschütze des Turniers) die zweite Mannschaft auf Platz 3 geschossen hat-

te, stand das große Finale an. Die Erste spielte gegen die Trainer. Und konnten sich die Herren des Landesklasse-Teams bis dahin noch souverän durchsetzen, schien gegen die Auswahl der Trainer einfach kein Kraut gewachsen. Schnell in Führung gegangen, machte man mit aller Erfahrung, einem überragenden Müller im Tor und ein wenig Glück hinten zu und ließ dann die Uhr für sich arbeiten. Die Trainer, zugegeben mit namhafter Unterstützung, waren ein überraschender und absolut verdienter Sieger an diesem Nachmittag. Schnell war man mit einem Augenzwinkern überzeugt „wenn nicht die Fußballlehrer...wer denn sonst sollte ein solches Turnier gewinnen“. Ein Dankeschön gilt allen Organisatoren, angeführt von Kai-Uwe Scheuerl, welcher dann auch im Namen des Vorstands und mit dem Bürgermeister (selbst aktiv bei der Traditionsmannschaft) die Pokale zur großen Siegerehrung überreichte.

*Bert Rosenbusch
Vorstandsvorsitzender*



Das Trainer-Team nach der Siegerehrung

„Stunde der Wintervögel“ 2020



Buntspecht an der Fütterung. Foto: Nabu, H. Nagler

In ganz Deutschland ist man den Wintervögeln auf der Spur. Bei Kälte und Schnee

kommen viele häufige Vögel zu Fütterungen, und auch so mancher sonst scheue gefiederte Wintergast wurde schon am Futterhäuschen gesehen.

Bislang gibt es zu wenig fundierte Erkenntnisse über unsere Vögel im Winter. Wie passen sie sich an die kalte und futterarme Jahreszeit an? Welche Vögel werden durch Winterfütterung gefördert, welche nicht? Und welche Rolle spielt sie für seltene Wintergäste wie z. B. den Bergfink, Seidenschwanz...? Diesen und anderen Fragen gehen wir in der „Stunde der Wintervögel“ auf den Grund. Dabei sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Mit Ihren Beobachtungen helfen Sie, neue Erkenntnisse über unsere Wintervögel zu gewinnen und bekanntes Wissen zu vertiefen.

Zählen Sie zwischen dem 10. und 12. Januar eine Stunde lang die Vögel, die Sie

vor Ihrem Fenster, am Balkon, im Garten oder im Park sehen. Notiere von jeder Art die höchste Anzahl, die **gleichzeitig** zu sehen ist (z.B. max. 3 Amseln, 2 Kohlmeisen...). Zu welcher Uhrzeit gezählt wird, ist egal.

Alle Informationen finden Sie im Internet unter: www.stundederwintervoegel.de Flyer zur Stunde der Wintervögel sind in der Stadtverwaltung sowie im Bürgerbüro erhältlich.

Zum nächsten NABU-Treff am 05. Februar, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus Dreba können dazu auch Fragen gestellt werden.

Machen Sie mit!

Viel Spaß dabei wünscht der Nabu Arbeitskreis Teichgebiet Plothen-Dreba e.V.

Jürgen Auerswald

Weihnachtsturnier in Meuselwitz

Es waren 210 Judokas aus 16 Vereinen am 7. Dezember nach Meuselwitz zum Weihnachtsturnier gereist. Vier davon kamen vom TSV „Germania 1887“ e.V. aus Neustadt, die folgende Platzierungen erreichten: Lea Lange 1. Platz, Klara Lihl und Jolie Raßloff Platz 2 und Gustav Jungmichel 4. Platz. Für Jolie war es ihr erster Wettkampf. Wir gratulieren zum guten Abschneiden beim letzten Wettkampf in diesem Jahr.

Udo Kiuntke

Abteilungsleiter Judo beim TSV Germania 1887 e.V.



v. l. Jolie Raßloff, Lea Lange, Gustav Jungmichel und Klara Lihl

Jagdgenossenschaft Lausnitz: Versammlung mit anschließendem Jagdessen

Die Jagdgenossenschaft Lausnitz lädt am **Freitag, dem 28. Februar 2020, 18.30 Uhr** alle Jagdgenossen zur Versammlung in das Gemeindehaus in Lausnitz ein.

TOP:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Finanzen (Rechenschaftsbericht, Bericht Revisionskommission)
4. Entlastung des Vorstands
5. Bericht des Jagdpächters
6. Verschiedenes

Anschließend lädt die Jagdgenossenschaft Lausnitz die Jagdgenossen zum **Jagdessen** ein. Wir bitten um Rückmeldung bis spätestens 14.02.2020 unter: 036481/53998, 036481/83205 oder 036481/22320.

Die Auszahlung der Jagdpacht erfolgt am 17.4.2020, Gemeindehaus Lausnitz, zwischen 17 und 19 Uhr.

Winfried Trognitz

Blutspende - DRK Kreisverband

Der DRK-Kreisverband e.V. lädt am 23. Januar 2020 von 16 Uhr bis 19 Uhr in die Agrofarm Knau sowie am 24. Januar 2020 von 15 Uhr bis 19 Uhr in das Orlatal-Gymnasium, Pößnecker Straße 24, Neustadt recht herzlich zur Blutspende ein.

Silvia Preußner

DRK-Kreisverband Saale-Orla e.V.

Spielenachmittag in Knau

Die Ortsgruppe Knau/Posen lädt recht herzlich zum Spielenachmittag am Mittwoch, den 15. Januar ab 14 Uhr in die Agrofarm Knau ein.

B. Pensold

Sonstige Mitteilungen

Volkshochschule Saale-Orla-Kreis



Wir wünschen allen KursteilnehmerInnen, LeserInnen und ihren Familien ein gesundes Neues Jahr.

Das neue Semester, Frühjahr | Sommer 2020, ist vorbereitet und das Programmheft erscheint in der 3. Kalenderwoche 2020. Ab diesem Zeitpunkt sind Anmeldungen zu unseren neuen Kursen möglich.

Natürlich können Sie unser Programm auch online unter www.vhs-sok.de/kurse einsehen.

Ihr Team der Volkshochschule Saale-Orla-Kreis

Jehovas Zeugen

Königreichssaal Flurstrasse 3, 07381 Pößneck

Freitag, 18.30 Uhr

Unser Leben und Dienst als Christ

Bibelstudium, Jesus- Der Weg, Die Wahrheit, Das Leben

Sonntag, 17.00 Uhr

Biblischer Vortrag, anschließend Wachturm-Studium

Themen Januar/Februar 2020:

- | | |
|-------------|---|
| Fr.: 17.01. | Wie heißt Gott eigentlich? |
| So: 19.01. | Interessiert sich Gott für mich persönlich? |
| Fr.: 24.01. | Was ist Gottes herausragendste Eigenschaft? |
| So: 26.01. | Wessen Wertvorstellungen teilen wir? |
| Fr.: 31.01. | Wie kann man ein Freund Gottes werden? |
| So: 02.02. | Jehova ist seinem Volk eine sichere Höhe |
| Fr.: 07.02. | Ein Bund, der dich betrifft |
| So: 09.02. | Was die nahe Zukunft bringt |

Torsten Schäfer